Adnotata in logic. Corvini.

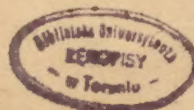
PROLEGOMENA,

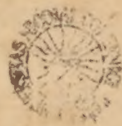
Nexus

Capitum praeliminarium generalis.

§. 1.

Es will der Herr auctor hier eine vollständige Logic abhandeln, ehe er aber zur Abhandlung selbst schreiten kann müste er zuvor wissen, was die Logic sey und was in derselben abgehandelt werden müste, wenn sie vollständig seyn, damit er nicht nur einen Theil derselben abhandele das übrige aber vorbey liese. die Logic wird meistens theils als der erstere Theil der Philosophie und zwar als ein solcher der uns den Weg zur übrigen gantzen Philosophie bahnen soll angesehen. daher müste ehe die Logic abgehandelt werden könte





zu erst gezeigt werden, was den die Philosophie sey und den die Theile derselben bestimt werden, als woraus hernach die Logic welche auch ein Theil derselben ist bestimt werden kan. Die Philosophie soll ein habitus cognitionis philosophicae seyn, daher müste vorher gezeigt werden, was habitus, was cognitio philosophica sey. cognitio philosophica soll cognitio rationis seyn, als welche einen besondern Grad der Erkendniß ausmacht, daher müste zu erst von der Erkendniß überhaupt und denen verschiedenen Graden derselben gehandelt werden, hinc cap. III. weil wir erkennen etwas wenn wir Gedanken davon haben, folglich müssen wir vorher wissen wie es mit den Gedanken beschaffen sey.

und da die Gedanken auf eine gewisse Art verbunden seyn müssen, die Ordnung der Gedanken aber den Methodum abgiebt, daher müste vorher de methodo gehandelt werden. hinc Cap. II.) Allwo zugleich gezeigt wird, wie es mit der scientia beschaffen sey. Endlich wenn dieses alles gezeigt werden solte, so müsten wir uns zu erst um principia bekümmern, woraus es gezeigt werden kan; diese aber müssen theils aus der Ontologie, theils aus der Psychologie genommen werden, daher müsten zuerst diese principia gezeigt werden hinc Cap. I.

§. 2 ad Cap. I. ad §. 1–26 incl.

Es sollen also nun die principia abgehandelt werden, woraus wir das hergeleiten können, was von der facultate cognoscitiva kan gesagt werden,

Es will der H. auctor zweyerley deswegen hier zeigen
1.) daß uns eine facultas cognoscitiva zukomme.
2.) Wie dieselbe facultas cognoscitiva beschaffen sey.
Das erstere daß uns eine facultas cognoscitiva zukomme zeiget der H. auctor vom §. 1 – 26. Es könnte dieses aber zeigen, wenn er nur zeigte, daß wir würcklich etwas erkenneten. Wir erkennen würcklich etwas wenn wir nur Gedancken davon haben, dieses würde wenn er nur zeigen könte, daß wir perceptiones von Sachen hätten, die aber mit der apperceptione verbunden wären. Diese kommen uns zu, wenn wir nur zeigen könten daß uns eine Seele zukomme, und diese wenn etwas in uns wäre daß sich seiner bewust wär.

dieses wir wenn wir uns würcklich von andern dingen unterscheiden. Wir unterscheiden uns aber würcklich von andern dingen, wenn wir nur andere dinge von einander unterscheiden können. Wir können dieses, wenn wir sie uns nur als verschieden vorstellten, wir stellten sie uns als verschieden vor wenn wir perceptiones davon hätten, diese kommen uns zu wenn wir repraesentationes hätten. Daher suchet dieses der Hr. auctor zu beweisen. Er zeiget deswegen §. 1. was einerley und verschiedene dinge seyen, §. 2. was repraesentatio sey, §. 3. 4. daß uns repraesentationes und perceptiones zukommen. §. 5. 6. 7. was Sachen von einander unterscheiden heisse, und daß wir würcklich Sachen unterscheiden, §. 8. 9. was apperceptio und conscientia sey und daß uns dieselbe zukomme, woraus

§. 10 u. 12 Consectaria gezogen werden, Es muß nemlich eine Seele zu kommen, §. 13 zeiget er was cogitatio sey, u. §. 14 es muß Gedancken zu kommen. Die Gedancken den ich von einem objecto habe heißt idea daher zeigt der auct. §. 15–17. was idea sey, und daß uns dieselben zu kommen. Wenn ich mir von einer Sache eine idee mache, so concipire ich mir dieselbe, das aber warum ich sie concipire heißt ratio, welche entweder sufficiens ist oder nicht. daher determ. der A. §. 18 diese Begriffe. Und nun will er zeigen, daß wir etwas erkennen, daher frägt sichs, was das etwas sey. das ist possibile, und dieses was keine contradiction in sich involvirt, dem das impossibile entgegen gesetzt ist, daher zeigt der auctor §. 19 was eine contradictio sey, §. 20 was possibile

und impossibile sey §. 21. was cognoscere und cognitio sey §. 22. daß wir würcklich etwas erkennen. worauf er §. 23 den begriff von der facultate cognoscitiva feste setzet und endlich §. 25 beweiset, daß wir facultatem cognoscitivam haben.

Ad §. 6. ad §. 2 auct.

Definitio repraesentationis generalis est ita ut etiam ad composita quadret. Sic speculum dicitur repraesentare aliquid, quod tamen compositum est, Nunc hoc significatu composita etiam repraesentationes habere dici potest; Quodsi vero ad simplicia applicetur terminus repraesentationis, tunc posses addere determinationem specificam, quod sit repraesentatio expressio variorum aliorum in simplici.

quae repraesentatio stricte dicta est.

Schol. 1. definitur alias repraesentatio stricte dicta, quod sit delineatio in simplici, quae definitio plane convenit cum nostra. Delineatio enim est expressio variorum alicujus in aliqua re, hinc perinde est, si dicis, repraesentationem esse delineationem vel expressionem variorum alicujus entis.

Schol. 2. Sunt qui negant dari posse definitionem de repraesentatione dicendo: si definitio de repraesentatione formanda est, tunc necessario repraesentationem de illa habere debemus, quoniam qui aliquid definire cupit ejusdem definiendi repraesentationem habeat oportet.

Ainio repraesentatio de repraesentatione habenda est, antequam sciverim quid sit repraesentatio. Sed hi facile refutantur. Etenim si concludunt, quia repraesentationem, de repraesentatione definienda habere debeo, hinc antea scire debeo, quid sit repraesentatio, antequam definitionem de illa formavi, tunc consequentia falsa est. Plus enim concluditur ex praemissis quam quod in illis est. Verum est, nos si repraesentationem definire cupimus, h. e. si distinctam et completam notionem de ea acquirere cupimus, quod nos nobis illam repraesentare debeamus. Sed nondum consequitur nos scire debere, antea quid sit repraesentatio. Cognitio enim clara hic iam sufficit, ex qua notio

distincta evolvi potest, porro per instantiam refutari possunt, dicendo, si hæc illorum dubia vera sunt, tunc eadem ex ratione nihil definiri posset, quoniam semper requiritur definiendi repræsentatio, antequam illud definire possum. Hinc semper etiam sciendum est definiendum, antequam illud sciem, hinc nullum plane objectum definiri potest, quod absurdum.

§. 4 ad §. 8 Auct.

Probe distinguenda est hæc conscientia metaphysice sumta a conscientia morali, quæ iudicium de moralitate actionum est, nostra vero est actus, quo res distinguimus, quæ etiam conscientia logica metaphysica dicitur.

§. 5. ad §. 13 auct.

Notetur definitionem cogitationis

esse realem et geneticam non nominalem, quæ si esset abundans foret, ob terminum perceptionis cujus idea iam in apperceptione involvitur.

§. 6. ad §. 19. auct.

Hinc ad contradictionem requiritur
1) ut simul aliquid affirmetur et negetur.
2) ut de uno eodemque affirmetur et negetur aliquid.
3) ut idem sit, quod affirmatur et negatur.

Contradictio, cui illa requisita competunt, vera dicitur, cui opponitur apparens, quæ non habet illa requisita.

Schol. Sumitur contradictio apparens etiam alio significatu, ubi sc. denotat contradictionem veram, quæ immediate patet, i.e. talem

de qua immediate cognosci potest, esse contradictionem, cui opponitur contradictio latens, quae non immediate cognosci potest.

§. 7 ad §. 20.

Si ic quidquid possibile est et quatenus possibile non potest involvere contradictionem, contra quidquid impossibile est et quatenus impossibile est eatenus semper involvit contradictionem.

Cor. I. Omnis veritas est possibilis per def. hinc nulla veritas potest involvere contradictionem, nec una veritas alteri repugnare potest.

Cor. II. Contra vero omnis falsitas est impossibilis per def. hinc omnis falsitas involvit contradictionem per §. 7 auct.

Corol. III. Quidquid ergo veritati demonstratae repugnat, falsum sit oportet.

Schol. ex Cor. 1. et 3. intelligi potest veritas axiomatis Leibnizii, quod Theodiceae suae proposuit, nihil veritati demonstratae repugnare potest.

§. 8. ad §. 26.–39 et 41.

Bis hieher hat der Autor gezeiget daß uns facultas cognoscitiva zukomme nun aber fragt sichs wie ists mit derselben beschaffen, und was erkennen wir denn vermöge derselben. Alles was wir erkennen können ist entweder von gegenwärtigen oder von abwesenden dingen. die Gedanken die wir von gegenwärtigen dingen haben heißen sensationes die wir von abwesenden dingen haben imaginationes, daher zeigt der H. autor, wie es mit der sensatione und imaginatione beschaffen sey und daß uns derselbe zukomme. Sensationes waren cogitationes praesentium.

Daher zeiget der H. Auct. §. 26. was praesens sey; und determiniret daraus die species, daß etwas entweder unseren Cörper oder unserer Seele gegenwärtig sey. §. 27. zeiget er daß wir von beyden Gedancken haben, woraus zeigt er §. 28. 29 was sensationes seyen, und daß uns dieselben zu kommen, das Vermögen aber sensationes zu haben heißt sensus, der entweder externus oder internus ist, nachdem die sensationes entweder interna oder externa seyen. Daher zeiget der auctor §. 30. was sensus sensus externus und internus sey. §. 31. daß uns beyde zu kommen §. 33. bestimt er wie vielerley sensus externi uns zu kommen, fernerhin wie vielerley organa sensoria uns nemlich zu kommen, dahergegen zeigt er § 32 was organon sensorium sey. Hierauf gehet er auch die Gedancken

von abwesenden Dingen d. i. auch die imaginationes er zeiget deswegen §. 34 daß und wie wir von abwesenden Dingen Gedancken haben §. 35. was imaginatio und phantasma imaginationis sey. Wird nun mit der imaginatione noch die conscientia verbunden, so entstehet daher die memoria, deswegen zeiget der auctor §. 36–39 was memoria sey und daß uns dieselbe zu komme.

T. 9. ad § 26–35 Auct.

Si cogitamus
- vel res praesentes cogit.
  - sensatio hinc sensus:
    - vel res quas cogitamus in nobis sunt, seu animae nostrae praesentes sunt.
      Sensus internus. Et tantum unicus sensus internus nobis competit.
    - vel extra nos vel corpori praesentes
      - vel immediate in nos agunt, tactus.
      - vel mediate
        - vel per radios lucis. visus
        - vel per tremulum aeris. auditus.
        - vel per evaporationes. olfactus.
        - vel per salia. gustus.
- vel absentes. imaginatio in genere.
  - vel conscii sumus nos olim de hac re cogitat. habuisse. memoria.
  - vel non.

§. 10. ad §. 33.

Scilicet Stoici unicum sensum tantum assumunt, quem tactum vocant, illum vero ita definiunt, uti nos sensum in genere definimus, eundem qz quintuplici modo se exercere affirmant. Sic ita a nobis differunt, ut tantum unicam animae facultatem concedant, quae vero quintuplici modo exerceri posset, nos autem quinqz diversas animae facultates tribuimus, prouti quinque diversa organa sensoria nobis competunt.

ad §. 11. §. 40 – 61.

Diß [illegible] haben wir ersehen, daß [illegible] Körper von gewissen würkungen [illegible] [illegible] Dingen [illegible] zu kommen. Nun aber fragt sich ob wir sind [illegible] beschaffen, daß sind unterschieden [illegible] die facultates animae nostrae [illegible] als [illegible] werden

[illegible] haben [illegible] [illegible] facultates zu kennen, nemlich daß wir attendiren, reflectiren, Dinge mit einander compariren, abstrahiren und dadurch notiones erlangen können. Alles dieses aber setzet die attention voraus, daher muß er zu erst zeigen wie es mit derselben beschaffen sey: diese soll der actus animae seyn, quo efficit ut pars perceptionis totalis, clarior evadat, quam reliqua. Dadurch zeiget der auctor §. 40 diese Begriffe §. 41 daß wir im Stande seyn einen Theil der perceptionis totalis klärer vorzustellen als die übrigen, und weil es demnach bey der attention eben ankommt, so zeiget er §. 42 was attentio sey, ad §. 43. 44 daß wir attendiren können und folglich facultatem attendendi haben, wie nun diese attention nach die verschiedenen Eigenschaften eines Dinges

continuirt sie entstehet, daher die reflexio, daher zeiget der autor § 45 daß wir unsere attention auch dieser Art continuiren können § 46. u. 47 dieses ist die reflexion und auch sind wir also reflectiren können. Dadurch aber daß wir auch dinge reflectiren können sind wir im Stande zu erkennen, worin sie mit einander überein stimmen, oder dinge zu compariren, dieses zeiget der A. das wegen § 48–50. Compariren wir nun unterschiedliche dinge mit einander, so können wir das worin sie übereinkommen, und das worin sie unterschieden sind, unterscheiden und von einander absondern. Dinge aber von einander absondern heißt abstrahiren, daher will der A. nun zeigen daß wir abstrahiren können. Das wegen müste

erst gezeiget werden was abstractio sey und wie sie unterschieden § 56. Da wir nun wenn wir logisch abstrahiren wollen, die affectiones eines dings in Gedanken separiren müssen, so müssen wir eher wie auch die abstraction recht los gehen können, vorher wissen was affectiones entis wären. 2.) Von welchen dingen abstrahirt werden können, daher zeiget der A. § 53 was affectio sey und determinirt die species derselben und weil, wenn wir abstrahiren sollen von entibus singularibus angefangen werden muß, denen die entia universalia entgegen gesetzet sind, so zeiget er § 52. was ens singulare und universale sey. Ens singulare soll das ens omnimode determinatum seyn, das wegen zeiget er zu erst § 51. was determinare und determinatum sey.

gündlich sind wir im Stande zu abstra-
hiren, so können wir dadurch er-
kennen, worinn Dinge überein kommen,
und also ideen von Dingen überhaupt
erlangen. Diese aber heissen actiones
des Vermögens aber; das Übereinkom-
men dieser Dinge einzusehen heist
ingenium, daher zeigt der autor
§. 58 was actio §. 59. was ingenium
sei und daß uns dasselbe zu kommen

ad §. 12. §. 51.

Quid quid de aliquo affirmatur id de eo praedicari dicitur. Iam cum certitudo sit affectio entis vi cujus oppositum aliquid de ipso praedicari nequeat, hinc cum certitudine aliquid de aliquo praedicatur si ita de ipso affirmatur ut oppositum stare nequeat. Quid igitur certum, quid vero incertum sit patet.

§. 52.

De ente

vel aliquid cum certitudine praedicari potest, ens determinatum. ex. Cicero fuit orator, tunc illud quod orator sit, cum certitudine de Cicerone praedicari potest et eatenus dicitur determinatur.

vel non. indeterminatum. ut sunt omnia futura contingentia.

vel omnia quae de illo praedicantur cum certitudine praedicari possunt. ens omnimode determinatum. individuum ens singulare.

l. minus ens universale.

Cor. 1. Quatenus ergo aliquid cum certitudine de ente praedicari potest, eatenus etiam ens determinatum est, et quatenus omnia cum certitudine de eo praedicantur

eatenus omnimode determinatum est, et individuum ens singulare dicitur.

Cor. II. Hinc ad individuum constituendum omnia pertinent, quæ de ipso prædicantur, ergo etiam illa per quæ ab aliis diversum evadit, Jam illa, quibus unum ens ab altero diversum est, de altero prædicari nequeunt. Ergo nec individuum, quatenus individuum est, de pluribus prædicari potest, cum sui multiplicatione, contra vero ens universale de pluribus prædicari potest.

ad §. pag. 553.

Affectio entis

Est quid quod enti competit, i. etiam in ente cognosci potest.

vel in ente per se cognosci possunt affectiones internæ seu qualitates, notæ characteres. v. c. quod animæ intellectus competat, per se de ipsa, quia spiritus potest cognosci eius

vel non. Erg. si de ente cognosci debent ad aliud referenda sunt et aspecto alio, demum cognosci possunt

relatio, prædicata relativa v. c. prioritas, superioritas, ordo spatium, tempus et alia.

affectio interna seu qualitas.

vel rei soli competunt affectiones seu characteres proprii v. c. Omniscientia soli Deo competit.

l minus. communes vc. intellectus est affectio omnibus spiritibus communis.

vel per illas ens ab omnibus aliis distingui potest. characteres suffic. huc spect. attributa propria ut omnipotentia Dei.

vel non. Charact. insufficientes. huc spectant omnia attributa communia: v.c. Ciceronem fuisse oratorem, id insufficiens character est, competenim et Demostheni et Isocr. a quibus per illum non potest distingui.

vel semper enti competunt characteres perpetui v. c. quod mutationes animæ nostræ respondeant mutationibus corporis nostri organici.

vel minus temporarii. v. c. quod aliquis consul Romanus fuit [illegible] non perpetuo competebat. item dignitas Prorectoris Academiæ [illegible] [illegible] nicht viel Ordnung.

Adnot. in Corvini Logicam

ad §. 55.

Abstrahere est

Res a se invicem separare.

vel res corporalis actu separatur.
abstractio realis. physica. v.c. si lignum in duas partes scindatur.

vel eo in mente. abstractio mentalis, logica, idealis in genere. v.c. si intellectum humanum tantum cogito nullius ejusdem qualitatis [illegible]

vel toto separata idea ponitur alia: abstractio positiva. v.c. si antea de intellectu hum. cogitavi nunc vero loco illius voluntatem considero.

vel non. abstractio praecisionis si antea de Croeso divite, nunc vero de divite in genere cogito, et retineo ideam divitis, haec est abstr. praecisionis.

l. separatur affectio ex essentia. abstractio metaphys. essentialis. v.c. si de ovis academicis cogito, sine respectu ad illud studium cui se proprie addixit.

vel abstrahitur ea [illegible] etiam metaphysic. dici potest. v.c. si quar. dam entis determinationes omitto.

l. a pluribus.

vel non.

vel separantur dissimilia, similia retinentur, abstractio logica.

vel causa. essentialis [illegible] v.c. si furtum commiss. considero, sine respectu ad personam, quae illud commisit.

vel illae causae sunt morales, vel finis. haec in moralibus abstrahuntur

l. non.

vel ex qualitatibus ex existentium, quae aliquid ad actum ducunt. haec in physic. abstrahuntur.

l. ex quantitate. nec in mathem. abstrahuntur. si vero mathem. considerantur.

Adnotat. in Corvini Logicam.

Philos. Conferatur hic Ahlwardt in den Vernünftigen und gründlichen Gedanken von denen Kräften des menschl. Verstandes. p. 16. §. 61–76.

Bis hieher hat der H. autor gezeiget wie es mit denen notionibus beschaffen sey, und dass nun dieselben zu können als Vermögen welches nun eben das ingenium zu zeigen [illegible] wird. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und zu [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] auch die judicia welche wenn sie mit Worten ausgedrücket werden die propositiones geben. daher zeiget der H. aut. §. 61–66. dass nun judicia § 67–78. dass nun propositiones zu können.

ad §. 62.

Idea

l. quae alteram sub se comprehendit — Idea superior

Ex. Idea inferior continetur sub superiori.

Ex. posita superiori etiam poni potest inferior, non tamen necessario ponenda est.

l. considerant l. non omnes inferiores quas superior sub se comprehendit

Ex. idea complexa inferiorum idea.

Ex. Extensio, quantitas, latitudo ideae.

l. ideae habent eandem extensionem

Ex. aeque late patent.

Ideae reciprocae

Ex. una tot obiectis competit, quot competit altera. s. tot inferiora sub se continet, quot altera.

l. non.

Ergo.

altera majorem extensionem habet.

Idea latior, superior et superiq.

Ex. Idea latior pluribus obiectis competit, ac angustior. s. plures ideas sub se comprehendit ac angustior.

Ex. idea latior totam angustiorem sub se comprehendit, una cum aliis ideis.

altera minorem.

Idea angustior, strictior, inferior, inferiq. [illegible] quam altera est.

Ex. Idea angustior tota continetur in latiori una cum alia.

l. non comprehendit subaltern.

Idea inferior

Ex. Idea inferior stare nequit, nisi superior stet.

Ex. superior involvit inferiorem, et inferior sub se continet.

Ex. si inferior ponitur, semper etiam simul ponenda est superior.

Ex. conceptum inferioris ingreditur superior.

durch die Propositiones referiren
wir verschiedene Ideen auf einander
und sind also im Stande einzusehen
wie eine den Grund von der andern
in sich enthält. Da nun ideae deren
eine den Grund von der andern in sich
enthält connexae heissen, so sind wir
vermöge derer propositionum im
Stande, den nexum idearum, seu
cogitationum einzusehen. daher
zeigt der auctor §. 71. 72, was con-
nexa und ideae connexae seyn, was
nexus cogitationum sey. und daß
wir denselben einsehen können. die
Facultas nexum rerum perspici-
endi heist ratio daher zeigt er §. 73
die Beschaffenheit derselben und §. 74
daß wir dieselbe zu kennen.

§. 17. ad § 75 —

Es ist auch schon bewiesen worden daß

wir Vernunft zu kennen, nun aber
will der auctor zeigen, was wir
vermöge der Vernunft zu kennen.
Durch die Vernunft können wir den
nexum rerum einsehen, und also er-
kennen, wie eines den Grund von dem
andern in sich enthält. dasjenige nun
was den Grund eines andern in sich
enthält heist principium, dasjenige
aber das principiatum. Welches
demnach aber welches den Grund von
der Wahrheit eines andern Gedanken
in sich enthält, wird das principium
cognoscendi, eines aber das prin-
cipium fiendi genennet. daher zeigt
der auct. §. 75. diese Begriffe deutl.
und §. 76. die gewissheit der prin-
cipia cognoscendi. Wissen
wir nun die principia cognoscendi

So sind wir auch im Stande etwas daraus herzuleiten, dieses aber heißt etwas probiren, dieser zeiget er §.77. was probare und probatio sey. Nun fragt sich aber was sind es vor principia aus welchen wir etwas herleiten, diese sind entweder so beschaffen daß sie keines weitern Beweises bedürften, oder daß sie gar nicht bewiesen werden können. die ersteren heißen principia indubitata, oder wie er absolute primum heißt §78. wird etwas aus indubitatis principiis hergeleitet so wird demonstrirt, daher zeigt der A. §.79 was demonstriren sey, woraus er §80 noch ein Corollarium gezogen hat.

Caput IIdum
de
Methodis variis

Praesertim
De Demonstrativa.
§18. ad §81.

Nachdem wir die principia durchgenommen welche uns zu der Logic den Weg bahnen sollten, so müssen wir nun untersuchen wie diese principia angewendet werden sollen. Es ist bisher gezeigt worden, daß uns facultas cognoscitiva zukomme. und wie dieselbe beschaffen sey. Es müßte daher nun untersuchet werden wie wir nun jene Gedanken geschickt mit einander verbinden sollen. dadurch aber daß die Gedanken mit einander verbunden werden, entstehet Ordnung unter denselben und diese giebet den methodum ab. Es müßte daher nun de methodo gehandelt werden. da nun dieser unterschieden ist, müssen wir

die Ordnung dieser Gedancken unterschiedl. so giebet es auch so vielerley methodos zu unterscheiden, die Ordnung dieser Gedancken ist, daher zeiget der Hr. autor §. 81. was methodus überhaupt sey, und deduciret daraus die unterschiedenen Arten derselbigen. bis §. 87. Unter allen aber ist die methodus demonstrativa die nützlichste und vollkommenste. daher zeiget der auctor §. 87. was dazu erfordert werde und deduciret daher daraus bis zu dem Ende des Capitels die Vortheile derselben.

§. 19. ad §. 84.

Methodus caussalis scholasticis imprimis propria est genera autem caussarum sunt: caussa efficiens, materialis finalis et formalis.

§. 20. ad §. 84 – 87.

Methodus. ordo cogitationum.

vel ita disponantur cogitationes ut ope rationis se consequuntur, methodus rationis

vel minus

vel prout ope sensuum se excipiunt. methodus sensuum historica.

vel ope imaginationis ... prout imaginatio cogitationes reproducit. methodus imaginationis memoriae, historica.

vel ita res proponuntur ut demonstrentur; methodus demonstrativa, scientifica, mathematica, geometrica, philosophica, naturalis.

vel minus.

vel prout res sibi similes sunt method. ingenii

vel minus

vel adhuc legitimus ordo observatur,

vel non, methodus tumultuaria.

vel a principiis ad conclus. progreditur, method. synthetica, quae et mathematica stricte sic dicta vocatur.

vel a conclusionibus ad principia regredimur, methodus analytica.

vel veritates unius subjecti combinat methodus scholastica.

vel non

vel secundum quatuor caussarum genera pertractantur veritates meth. caussalis.

vel non.

vel per divisiones et subdivisiones fit, methodus tabellaris.

vel per quaestiones et responsiones method. quaestionaria.

vel per dialogos, meth. dialogistica.

vel non.

Adnotata ad Corvini logic.

Ad Caput III.

de variis cognitionis humanae gradibus.

§. 21.

Bis hieher haben wir die verschiedenen methodos durchgenommen und gezeiget, daß der methodus mathematica vor denen übrigen den Vorzug hätte. Ehe wir aber die method. unterscheiden, nachdem die Gedanken und die Ordnung der Gedanken unterschieden sind. Daher sind auch die Gedanken besser, je besser der methodus ist, und folglich nachdem einer im Stande ist nach einer bessern methode zu denken oder nicht, nachdem wird auch seine Erkenntniß vollkommener seyn. Daraus aber entstehen eben die verschiedenen Grade unserer Erkenntniß, so gezeiget werden. Worinnen der Herr Autor nun hier erkläret, wie die verschiedenen Grade der Erkenntniß beschaffen seyn. Alle Erkenntniß läßt sich in die historische, philosophische und mathematische eintheilen, daher zeiget der Herr auctor erst, wie dieselben beschaffen seyn, und zwar von §. 111.–114. wird erklärt der historischen, §. 114.–121. und erklärt der philosophischen, und §. 121. dieses capitis wird erklärt, wie die mathematische Erkenntniß beschaffen sey.

Ad Caput IV.

De Philosophiae partium ordine, eas tractandi, item de Logica, eiusque divisionibus

Adnot. ad Corvini Logicam.

§. 22.

Es sind bisher die verschiedenen Grade unserer Erkenntniß gezeiget worden, unter diese gehöret auch die philosophische Erkenntniß §. 21. auct. aus welcher dann die Philosophie entstehet. Daher könnten wir nun zeigen, wie es mit der Philosophie beschaffen wäre, wie er von §. 125.–§. 150. verfahret. Von den Theilen hat der auctor die Theile der Philosoph. bis §. 150, da nun die Logic einen Theil der Philosophie ausmacht, und wir hauptsächlich dieselbe hier abhandeln wollen, so hat der Herr autor des wegen von §. 155 bis zu Ende von derselben besonders gehandelt, da er zugleich den nexum in derselben weitläuftig evolviret.

§. 23. ad §. [illegible] phil. auct.

Accusat hic autor Illustr. Wolfii definit. philosophiae, quod ea duplici modo abundans sit; si enim Wolfius diceret philosophia scientia possibilium quatenus esse possunt, tum eam terminum possibilium, quam illud, quatenus esse possunt, abundantem reddere definitionem, autumat autor. Sed vero posterius concedo, prius nego. Dicit: scientia de impossibilibus nulla est, hinc semper ubi scientia adesse debet, possibilia pro objecto habeat oportet, atque sic scientia eam involvit notionem possibilium, ut adeo philosophia tantum scientia sit. Verum tunc definitionem non satis determinatam esse inde patet, quia sic quaelibet scientia quae vera philosophia tantum est, vero ipsa tota philosophia habenda est; quod ob. hinc haec determinatio necessaria fuit.

et cuilibet cognoscat; omnes scientias quatenus scientiæ sunt, pertinere ad philosophiam, et simul sumtas demum constituere eandem.

Schol. Cicero loco ab autore citato definit philosophiam per studium sapientiæ; sapientiam autem per scientiam rerum divinarum et humanarum causarumque quibus hæ res continentur. Adeo philosophia secundum ipsius sententiam idem est ac scientia de iis quæ possibilia sunt.

Finis adnotationum ad Prolegomena.

Ad Caput Imum Logicæ, de Ideis.

§. 1.

Es zeiget sich nun wie die Logic gleich angefangen werden. Diese soll hauptsächlich die Lehre von der demonstratione zeigen §. 170 schol. da nun die demonstration aus ratiociniis bestehet, so müste ehe von der demonstration selbst gehandelt werden könte, gezeiget werden wie es mit den ratiociniis beschaffen sey. Ratiocinia setzen die iudicia durch die Ideen voraus. daher muß zu erst gezeiget werden wie es mit denen ideis beschaffen sey. dieß ist also in diesem Capitel geschehen.

§. 2.

Es musten also die Regeln gezeiget werden, die man bei den Ideen beobachten muß, wenn wir zu ideen gelangen sollen. diese Regeln musten verschieden seyn nachdem die Ideen selbst verschieden sind, die wir dadurch erhalten sollen. daher muste zuvor gezeiget werden wie die ideen selbst unterschieden sind §. 1–82. diese sind unterschieden theils nach dem

die objecta die vorgestellet werden, theils auch nachdem die Art wie sie vorgestellet werden, unterschieden ist. das erste giebt die differentiam idearum materialem, das andere die formalem ab, daher muste von beyden hier gehandelt werden §. 2. Von der differentia formali ist von §. 1 bis 76 von der differentia materiali aber von §. 77.–81. gehandelt worden.

§. 3.

Zuerst also muß de differentia idearum formali gehandelt werden §. 2. diese aber kan nicht erkannt werden ohne die Ideen selbst von die wir von Dingen erhalten sollen. Ideen aber sind representationes §. 15. §. Prol. repraesentatio [illegible] variorum entis, folglich müssen in denen Ideen die varia eines Dinges enthalten seyn. diese varia eines Dinges kommen demselben zu, es sind predicata des Dinges. §. 12. Annot. ad §. 5. Prol. daher müssen die Ideen die predicata des Dinges, wovon sie ideen sind, in sich enthalten. derowegen zeiget der Autor zu erst §. 1–16. die predicata entium, folglich wie die ideen nach dem unterschied der predicatis unterschieden seyn, von §. 16–76. zeiget er die differentiam idearum formalem §. 77.–81. die differentiam idearum materialem.

§. 4. ad §. 1.

Enti

vel aliquid competere dicitur. predicatum

vel minus.

vel ita enti competit ut per se determinetur. essentiale entis.

Ergo essentialia neque per alia neque per se invicem determinantur. ergo sunt immutabilia.

vel minus; Ergo per aliud determinantur. Ergo in alio rationem sufficientem habent,

vel in solis essentialibus rationem habent. * attributa entis.

vel non.

vel sunt in ente. modi

vel minus relationes.

accidentia, predicabilia.

* attributa entis
ipso possunt; cognosci; qualitates.
non quantitates.

vel omnia essentialia simul sumta adsunt, hinc essentia entis essentialia reciproca et propria.

vel minus, Ergo tantum unum, vel aliquot essentialium. Essentialia non-reciproca, communia.

vel in omnibus essentialibus simul sumtis, hinc attributa propria. Ergo per solam totamque essentiam determinantur, et sunt attributa reciproca.

vel non, hinc attributa communia. Ergo, [illegible] non totam essentiam determinantur; attributa non-reciproca.

§. 5. ad §. 3. schol. [illegible]

Hinc propria primi modi sunt <u>relationes</u>; secundi modi; sunt <u>attributa communia</u>; tertii modi, <u>modi</u>; et denique quarti modi; attributa propria.

§. 6. <u>Schol.</u>

Adde quartum scil. relationes; Mutabilia enim vel in ente sunt vel extra ens; priores modi; posteriores relationes-

Suppeditat, (conf. §. 4: Annot.) quod etiam in §. [illegible] sequentibus adeundum.

§. 6. ad §. 10.

Idea.

Cogitatio unius objecti.

vel sufficit ad objectum ab aliis distinguendum.

vel minus. idea obscura. ergo

Idea clara. hinc lumen mentis.

Quatenus idea non sufficit ad objectum ab aliis distinguendum catenus obscura est. aliqua tamen ex parte semper debet esse clara. (per defin.) hinc tenebrae mentis.

vel predicata ex quibus rem agnoscimus seorsim nobis representamus? Idea distincta.

vel minus idea confusa.

vel nobis predicata seorsim repraesentamus, quot sufficiunt ad rem ab omnibus omni tempore distinguendam; tunc est idea completa.

vel minus. idea incompleta.

vel plura adhuc continet, quam sufficiunt ad rem ab omnibus aliis distinguendam, <u>idea indeterminata</u>; <u>abundans</u> inadaequata.

vel minus idea determinata; adaequata. Ergo est idea reciproca cum objecto suo seu aequalitate [illegible]

vel illius predicatorum iterum ideas distinctas habemus, hinc venit idea adaequata

vel non. idea inadaequata.

Schol. Quoniam notio est species idearum, hinc omnia quae de ideis valent, valent etiam de notionibus, atque proinde notiones eodem modo, ut ideae possunt subdividi, modo prout ea, notionem ponas.

ad §. 72 ~~ad~~ §. 7. Schol. 1.

Triplex finis analyseos idea cogitari potest, priores duas Auctor exhibet, tertius est, ubi analysin idearum exercitii gratia suscipimus; partim quo vires nostras pervestigemus, partim vero quo habitum in analysi idearum acquiramus, quippe qui omnibus maxime necessarius est, qui in demonstrationibus parandis esse promti cupiunt. Hinc si hunc finem nobis proposuerimus, tunc nunquam fere nimis progredimur, sed quousque vires nostrae permittunt, eousque analysis potest institui; Illud tamen non negandum est, nos aliquando subsistere debere, partim quia ob finitudinem intellectus nostri ad ideas usque simplices progredi non possumus; partim vero quoniam quidquid cogitamus sub terminis cogitamus; Hinc subsistendum ubi termini deficiunt.

§. 8. ad §. 82 – 129.

Bisher haben wir gesehen wie es mit den Ideen selbst beschaffen sey; es fragt sich also nun wie sollen wir es anfangen, daß wir selbst Ideen finden. Unser Autor findet Ideen 1) per sensus 2) per abstractionem: 3) per arbitrariam combinationem. Es müßte also nun von jedem besonders gehandelt werden, und die Regeln angegeben

werden, die uns begreifen dieser Wege zu bekommen haben wenn wir zu Ideen gelangen sollen. Da nun der Weg per arbitrariam combinationem den Weg per abstractionem und dieser den Weg per sensus voraus setzt, per infra demonstranda; so müßte der Weg per sensus zuerst, darnach der Weg per abstractionem, endlich der Weg per arbitrariam combinationem durchgenommen werden. Dieses zeiget der Autor §. 82 – 88. Wie wir per sensus §. 88 – 120 wie wir per abstractionem und endlich §. 120 – 129 wie wir per arbitrariam combinationem Ideen erhalten können erzehlet.

§. 9. ad §. 85. Schol. 11.

Ponas etiam de objecto singulari quodam formandam esse definitionem seu notionem distinctam illiusque veritatem examinandam, tunc illud quidem verum est, nos notionem nostram non posse ad plura eiusdem nominis objecta adplicare, atque videre utrum in illa quadret nec ne? (per hyp.) Hinc si invenienda est atque examinanda ejusdem veritas, alia via incedendum esset, Hinc notes velim sequentia.

1.) attende ad omnia varia, atque investiga, quid te moverit, huic rei hoc nec aliud nomen imponendi, illa ratio denominationis statim Tibi indicet attributum proprium entis nisi nomen falso illi impositum sit.

2.) Ne autem erroneum notioni Tuae immisceas ita procede, sume omnia varia, quae de ente cognoscere potes, et vide utrum nomen entis remaneat nec ne? separatim unum

post aliud cogitando. Si prius: tunc certe illud nomen non pertinet ad hanc rem constituendam, atque adeo nec attributum proprium erit; hinc ex notione rejiciendum; Si posterius tunc pertinet ad ens constituendum atque adeo attributum proprium sistet, ex quo notio formanda erit.

3.) Si pauca tantum varia entis cognoscere poteris atque hinc facile unum excludi omitti potest, quod tamen maxime necessarium est, vel etiam alia pro attributis propriis haberi possent, tunc,

a.) statum entis mutari cogita, atque attende utrum omnia adhuc ipsi competant, quae in notione tua deprehenduntur, nec ne? Si posterius contingat, omitte ex notione, quae enti in hoc statu non competunt, et sic perge quam diu potes.

b.) attende annne in hoc statu entis mutato aliquid cognoscas de ipso, quod antea non cognovisti; illud inferas notioni Tuae, atque statum entis iterum mutari cura et vide utrum illud quod detexisti etiam in hoc statu enti competat nec ne? Si prius; retine, si posterius, omitte iterum ex notione, et sic perge cum omnibus praedicatis entis; quae notionem Tuam constituunt. Et sic notio Tua legitima fiet.

c.) Si Tibi non contingat entis statum mutare, tunc attendendum, anne ipsum ens statum suum mutet aut per aliud ens fiat, et tunc dictas regulas obserua.

Si vero nec hoc contingat, tunc.

d. sumas entis oppositum, illiusque notionem invenire adlabora, et tunc compara eandem cum altera et vide utrum omnia sibi repugnent nec ne; Si prius ibidem vera erit notio; Si posterius emendanda per hunc modum, ut scil. ea omittantur ex notione priori, quae notioni posteriori repugnant. Si nec hoc Tibi contingat, tunc certe vix ac ne vix quidem legitimam invenire poteris notionem.

§. 10. ad §. 88.

Ex hac ipsa resolutione problematis patet veritas definitionis de abstractione Logica strictius sic dicta, quam supra §. 15. ad adn. 155. Proleg. stabilivimus.

§. 11.

Itaque de praedicamentis sive Categoriis doctrinam inter palmarias ponunt omnes Logici veteres, quippe qui quidquid de notionibus formandis atque inveniendis praecipiunt ex illa desumunt, ut adeo tota doctrina nihil aliud quam praecepta de ideis formandis tradat. De origine hujus doctrinae ipsi inter se disputant Logici veteres. Quintil. lib. III. cap. Gram. c. 7. Aristotelem quidem autorem nominat, negant alii, neque enim de numero praedicamentorum conveniunt, alii enim decem numerant, quae plurimorum est sententia. Conf. Dict. Reiskii

Sam. Grosseri, Tobiae Eckardi aliorumque Logicas de praedicamentis. Alii sex praedicamenta tantum statuunt, uti Wolffius in Logica sua. Hinc controversia inter veteres orta est, an tot debeant esse praedicamenta, quot sunt entia, aut potius tot quot sunt respectus entium?

§. 12.

Quod originem praedicamentorum concernit, de hoc illud notes velim, Architam Tarentinum decem praedicamenta a Pythagora praeceptore accepisse, Aristotelem vero illa demum in ordinem digessisse, atque certa ratione aut methodo pertractasse, hinc hac ex ratione Aristoteles inventor hujus doctrinae nominatur, quam proprie tamen Pythagorae adscribenda sit. Caeterum utrum Aristoteles ipse an alius illi tractationi categoriae nomen imposuerit, incertum est, deducendum esse hoc verbum a κατηγορέω, quod proprie accusare significat, hinc κατηγορία idem est ac accusatio. Ratio denominationis haec est: praedicamenta sunt series cogitationum et idearum subordinatarum, hinc constant ex ideis inferioribus et superioribus (§. 103. Anal.) Jam superiores de inferioribus praedicantur, hinc ex superiorum idearum cognitione inferiorum conditio cognosci potest, adeo ideae superiores inferiorum naturam aperiant atque declarent. Cum autem

κατηγορέω accusare, seu de aliquo aliquid praedicare significat, hinc nomen κατηγορία a Boetio recte praedicamentum vertitur. conf. Fonseca Lib. V. Metaph. cap. VIII. Sect. 2.

§. 13.

Praedicamentum est series idearum subordinatarum §. 102. ubicunque igitur idearum subordinatarum series adest, ibi praedicamentum adsit oportet. Hinc tot sunt praedicamenta, quot series idearum sunt subordinatarum.

Cor. 1. Cum igitur de quocunque objecto series idearum subordinatarum cogitari possit, hinc de quocunque objecto praedicamentum aliquod formari potest.

Cor. 2. Exinde diiudicari potest controversia (§. 11 adnot.) an tot debeant esse praedicamenta, quot sunt entia aut potius tot, quot sunt respectus entium.

§. 14.

Praedicamenta sunt series idearum subordinatarum hinc doctrina de praedicamentis eundem usum praestat, qualem subordinatio idearum sistit. Jam per subordinationem idearum genus proximum et differentia specifica objectorum cognosci potest (§. 100. 93.) hinc etiam per praedicamenta tam genus proximum quam differentia specifica objecti cognosci potest.

Cor. Genus proximum et differentia specifica sistit definitionem (ut infra demonstrata) hinc ope praedicamentorum definitiones formare possumus.

Schol. 1) Ex dictis igitur patet, doctrinam de praedicamentis maxime foecundam et utilem esse, quippe si sufficienter pertradetur, viam ad quaecunque definitiones inveniendas aperiret. Illud autem requirit ut etiam praedicamenta de iis objectis adsint, quorum definitiones formandae sunt, atque proinde quaelibet scientia propriam suam praedicamentorum scalam accipere deberet, quum alias neque de omnibus objectis neque legitime formari possint definitiones.

Schol. 2. Hinc longe insufficiens est veterum scholasticorum doctrina de praedicamentis, quippe qui praedicamenta ad denarium tantum numerum restrinxerunt, quae sic numerantur: substantia, quantitas, qualitas, relatio, actio, passio, quando, ubi, situs, habitus. Quae cum nihil nisi genus objecti definiendi sistant, ad definitiones formandas haud sufficiunt. (per Cor.)

Schol. 3. Hae praedicamenta, a quibusdam arbor Porphyriana dicitur, quia Porphyrius in scala praedicamentali ad modum arboris consanguinitatis rerum et conceptuum quasi Genealogiam descripsit. Is praedicamenta in lineam rectam atque collateralem divisit, ac ad illam quidem genera et species, ad hanc vero differentias refert, ut adeo duplici modo aliquid in scala praedicamentorum collocari possit. Directe scilicet et indirecte.

directe dicunt in praedicamento aliquid contineri de quo genus summum, quod in praedicamento ponitur praedicari possit; indirecte vero aliquid in praedicamento ponitur, quod non directe est in praedicamento, quod tamen cum illis possit conjungi, ita ut de illis in casu obliquo non vero recto praedicari possit. Addunt alii tertium modum, quo reductive aliquid praedicamento inesse dicunt, quae nec directe nec indirecte in praedicamento sunt, ad ea tamen, quae directe in praedicamento collocantur, tanquam principia quaedam pertinent. v.c. si homo sit directe in praedicamento, caput, pedes etc. reductive in praedicamento ponuntur. Sed quoniam partim de modo quo entia in praedicamentis locantur, non consentiunt; dum Keckermannus in Syst. Logic. lib. 1. C. 11. quinque modos; alii vero duplicem tantum concedunt, partim vero haec divisio nullius utilitatis est, studio illam omittimus.

§ 15.

Hactenus de praedicamentis egimus. Illis vero praeponunt veteres Logici doctrinam de ante-praedicamentis, praedicabilia vero et postpraedicamenta, post illam sequi iubent. De his ergo paucis agendum erit.

§ 16.

Ipse praedicamentorum ac rerum actiones forma[illegible]

posse docet (§ 14 Cor.) Ad has vero formandas multum juvat, si terminos, quibus res denominantur, illorum q[uo]s veram explicationem cognoscimus. Jam illa doctrina quae de terminis explicandis agit, sistit doctrinam de ante praedicamentis. Hinc ante praedicamenta notiones formanti auxilio esse possunt, et merito referuntur ad doctrinam de notionibus formandis.

Cor. 1. Quidquid ergo ad terminos explicandos requiritur id docere debent antepraedicamenta.

Cor. 2. Jam ad terminos explicandos requiritur,
1) ut si terminus compositus est, sciamus a quonam derivandus sit.
2) ut sciamus, an terminus pluribus competat, et quibus vere, quibus falso tribuatur?
3.) ut sciamus, si pluribus competit terminus, an in omnibus eandem denotet ideam, aut si plures termini eidem rei tribuuntur, an quilibet eandem ideam denotet nec ne? Prius sistit derivationem s. paronymiam, unde paronyma; alterum vero aequivocationem seu homonymiam hinc homonyma; ultimum synonymiam, ex qua synonyma veniunt.

Cor. 3) Hinc doctrina de ante praedicamentis praecipere debet, quomodo paronymia, homonymia, et synonymia vocis evolvenda sit (Cor. 2. 1.)

Cor. 4. Hinc logici veteres tria numerant antepraedicamenta scil. a) Paronyma b) Homonyma, c) Synonyma.

§ 14.

Cum hac materia de praedicamentis arctissime cohaeret doctrina de praedicabilibus, imo ad eandem doctrinam pertinet, licet veteres Logici illam separatim pertractent. Enim vero praedicabilia dicuntur, quae de pluribus praedicari possunt h. e. universalia latiori sensu, hinc doctrina de praedicabilibus docere debet, quomodo ideae universales h. e. notiones formandae sint. Jam vero praedicamentorum notiones etiam inveniri ope praedicamentorum notiones etiam inveniri possunt (§. 14 Cor.) Hinc et ideae universales. Ergo si doctrina de praedicamentis rite pertractari debet, illa monstret, quomodo ideae universales seu notiones inveniendae sint, necesse est. Hinc ad eandem doctrinam de praedicabilibus pertinet.

Annot. 1. Si dicimus praedicabilium doctrinam ad illam de praedicamentis pertinere, id pro data nostra definitione praedicamentorum § cor. antec. intelligendum est. Nos autem ita definimus commode, ut ex inde constet, de quolibet objecto definitionem formari posse, cum e contrario veteres decem praedicamenta tantum statuunt, ubi tunc secundum illorum sententiam praedicabilia ad praedicamenta referenda haud essent.

§. 18.

Doctrina de praedicabilibus ostendit regulas quorum ope ideas universales invenire queamus §. 17. Cum ideae universales sunt ideae pluribus communes (per def.) idea vero quae pluribus communis est, illud de pluribus illis entibus continere debet. Ergo doctrina de praedicabilibus ostendit, quomodo ideae inveniendae sint, quae convenientiam seu identitatem entium indicant.

§. 19.

Jam illa entia, quorum convenientiam ideae universales indicant, vel sunt individua vel species, si prius oritur idea, quae convenientiam individuorum habet et indicat, hinc idea specierum §. 93. sin posterius idea quae convenientiam specierum comprehendit, hinc idea Generis (l. cit.) hinc doctrina de praedicabilibus ostendere debet, quomodo ideae generum et specierum inveniendae sunt.

§. 20.

Idea generis ergo illa sub se comprehendit, in quibus species conveniunt §. 99. in quibus vero disconveniunt illa ad eandem haud pertinet. Jam illae determinationes quibus species disconveniunt, differentiam illarum constituunt, quae specifica dicitur, illae vero determinationes, quibus individua disconveniunt differentiam individuorum subministrant, quae differentia numerica audit.

Cor. 1. Species consistit ex Genere et differentia specifica, individuum autem ex specie et differentia numerica.

Cor. 2. Hinc poteris speciei notionem invenire, si a) notionem generis b) notionem differentiae specificae quaeris, individui vero notionem si 1) notionem speciei 2) differentiae numericae notionem formasti.

Cor. 3. Cum igitur praedicabilia ostendant, quomodo specierum notiones evolvendae sint §. 19. ad illas vero differentiarum notiones praerequirantur (Cor. 2.) hinc patet praedicabilia etiam ostendere debere regulas, quibus differentiarum notiones invenire queamus.

§. 21.

Illae differentiae vel necessario entibus competunt vel minus, si prius dicuntur propria sin posterius accidentia audiunt.

Cor. 1. Hinc doctrina de praedicabilibus ostendat quomodo propriorum et accidentium notiones inveniendae sint. §. 20. Cor. 3.

Cor. 2. Hinc doceat quomodo Generis speciei §. 19. differentiae §. 20. Cor. 3. proprii et accidentis Cor. 1. notiones formandae sint.

Cor. 3. Hinc est, quod Logici veteres quinque praedicabilia numerent sc. Genus, speciem, differentiam, proprium et accidens. quorum origo Porphyrio adscribenda est.

Schol. dividuntur autem praedicabilia in simplicia et composita atque ad simplicia illa v. referunt, de quibus iam egimus, ad composita autem definitionem et descriptionem referunt, ita ut praedicabilia composita dicantur illa, quae ex simplicibus praedicabilibus constant, conf. [illegible] in Logica Hamburgensi p. 84. 85.

Schol. 2. post praedicabilia simplicia etiam referunt transcendens h. e. praedicatum quod genera summa transcendit atque ideo de pluribus generibus summis respective quidem [illegible] dictis, absolute enim est unicum (ens enim summum genus esse praedicari potest v. c. ens unum, verum, bonum, accidens, ens adjunctum, ens respectivum.) talia transcendentia dicuntur esse extra scalam praedicamentorum, quia Deus ab omnibus veteribus ultra scalam praedicamentorum positus fuit, id eo ut definiri nequeat.

Schol. 3. subjungunt etiam doctrinam de identitate et diversitate idearum. Hinc agunt de differentia numerica, specifica, generica, communique convenientia, totali, partiali; quae sunt a genere proximo, remoto diversa, quoque eadem. conf. Keckermannus in systemat. logic. lib. I. c. II–XII. p. m. 29. 123.

§. 22.

Pertractata hactenus doctrina iam ad illam de postpraedicamentis pedem movere debemus, quippe omnia ex definitione haurienda sunt.

§. 23.

Jam si definitio cujusdam objecti formanda est, duplici modo formari potest, vel enim ex etymologia ~~termini~~, quo eum exprimitur, vel ex usu lo-

quendi [illegible] potest, posterius [illegible] [illegible] [illegible] docet, cum multi quidem logici veteres de postpraedicamentis praecipiunt, nemo homo autem ex illis ex aliorum quid sit postpraedicamentum, aut qua doctrina de postpraedicamentis sit, ergo ad prius nempe etymologiam termini recurrendum est, videamus ergo num ope illius definitionem, eamque legitimam eruere possimus.

Schol.

Scil. de illis objectis definitionem eruere cupimus, quae iam nota sunt, et de quibus alii, cum plura dixere, tunc quidem nos non possumus ex illorum illorum definitiones formare [illegible], sed ita formandae sunt ut consentanea sint eorum dictis, idemque valet de definit. postpraedicamentorum.

§. 24

Terminus autem postpraedicamentum indigitat ex hypothesi veterum sc. illam doctrinam, post eam de praedicamentis pertractandam esse. Jam ope praedicamentorum rerum notiones formantur §. 14. [illegible]) hinc post praedicamenta id docere debent, quod formatis rerum notionibus suscipiendum sit. Jam si rerum notiones formavimus illas ad se invicem referimus, ac illarum convenientiam et disconvenientiam anquirimus. Quod mediante experientia constat. E. postpraedicamenta docere debent, quomodo notiones per praedicamenta formatae ad se referri possint, h. e. quomodo convenientia et disconvenientia illarum cognosci debeat. Sunt igitur postpraedicamenta doctrina de convenientia et disconvenientia notionum cognoscenda.

Coroll. Quid igitur ad notionum convenientiam et disconvenientiam cognoscendam aliquid confert, id pertinet

Ad doctrinam de post-praedicamentis.

§. 25.

Quod ad convenientiam idearum attinet ideae convenire, seu convenientiam habere dicuntur, quatenus una in vel sub altera continetur. Nam si aliquid in vel sub altera continetur, etiam, posito illo in quo continetur, ipsum, quod continetur ponendum est, atque hinc simul ponenda sunt, quorum unum in vel sub altero continetur, h. e. si ideae quae convenientiam habent, simul ponendae sunt, h. e. posita una altera ponenda est et ab una ad alteram concludere licet. Cum igitur doctrina de post-praedicamentis ostendat convenientiam idearum atque hinc doceat, quaenam ideae simul ponendae sint, et quatenus simul ponendae sint.

Schol. Hinc est, quod Logici veteres ad post-praedicamenta etiam τὸ simul esse referant, atque determinant quodruplici respectu aliquid simul ponendum sit. Sc. tempore, secundum locum, secundum motum, et secundum naturam.

§. 26.

Si disconvenientiam idearum spectas; ideae disconveniunt, quarum una alteram non determinat, h. e.; quarum in vel sub altera non continetur. Tum illae ideae diversae vel possunt adhuc in uno subjecto esse vel minus, ex priori ideae disparatae; ex posteriori ideae oppositae vocantur. Illae ideae oppositae ergo, vel sunt positivae vel positiva et negativa; si prius contrarie oppositae audiunt, atque illae quidem sunt relativae

ideae vel non; si prius relative oppositae exinde veniunt. Si vero positiva et negativa opponuntur vel in negativa determinatum objectum cogitari potest, quod quidam designatur vel minus, si prius idea est stricte negativa seu negativa finita; si posterior infinita appellatur. Nunc si positiva et negativa ideae opponuntur, vel negativa infinita est, vel finita; si prius infinite oppositae dicuntur; si posterior contradictorie oppositae audiunt.

§. 27.

Cum igitur doctrina de post-praedicamentis disconvenientiam idearum proponat, conspectum §. 24. ar. ad disconvenientiam idearum vero tam ideae disparatae quam oppositae, harumque species pertineant §. 26., consequens est ut doctrina de post-praedicamentis praecepta de disparatis atque oppositis ideis tradat.

Cor. 1. Oppositae ideae vel sunt contrariae, vel relativae, vel infinite, vel denique contradictorie oppositae §. 26. ergo post-praedicamenta agunt de illis necesse est.

Cor. 2. E. opposita post-praedicamentum sistunt, ubi et disparata.

Cor. 3. Cum autem disparatae ideae in uno adhuc subjecto esse possint, §. 26. vel simul etiam adesse cogitari possint vel minus; si posterius, unum prius, alterum posterius cogitandum est; hinc prius et posterius ad post-praedicamenta referuntur.

Cor. 4. Hinc Logici veteres inter post-praedicamenta numerant, opposita Cor. 2. prius et posterius Cor. 3. et simul Schol. Haec est doctrina de post-praedicamentis.

Veteres alii huc referunt, doctrinam de [illegible] [illegible]abitu, item de causa, potentia, iis dem, diversi [illegible] ea omittunt ac doctrinam de [illegible] et [illegible] tantum ad illam de post praedicamentis pertinere [illegible], quos refutat Samuel Grosserus in [illegible] [illegible].

[illegible] tamen in eo conveniunt, ut doctrinam de con[illegible] venientia et disconvenientia, et hinc de opposi[illegible] et disparatis ad illam de post praedicamentis perti[illegible] nere iudicent, quod ex eo constat, quod omnes [illegible] in eodem capite pertractent. Discordia [illegible] illorum inde venit, quia nunquam definitio[illegible] [illegible] nequidem descriptionem de post praedicamentis [illegible] [illegible] ex definitione [illegible] [illegible] quid ad post praedicamenta referendum sit, quid non item.

[illegible] quum alias non veterum post praedi[illegible] [illegible] illis adfingere [illegible] quid ad post praedicamenta referendum sit [illegible] ad eadem non pertineat.

§. 84.

Ope post praedicamentorum [illegible] quomodo

[illegible] earum convenientia et disconvenientia [illegible] dis convenientia idearum, relationem [illegible] [illegible] ope post praedicamentorum [illegible] quomodo relatio idearum cognosci possit. Dum non possumus relati[illegible] onem idearum cognoscere [illegible] antea [illegible] praedicamenta [illegible] tionem idearum actu cognoscere velit. Dum cogi[illegible] [illegible] relationis [illegible] idearum [illegible] [illegible] atuinem [illegible] post praedicamenta [illegible] in iudiciis, et hinc propositionibus seu enuntiati[illegible] onibus formandis, atque ad illa formanda viam pandunt.

Cor. 1. [illegible] illa doctrina de iudiciis [illegible] propositionibus, enuntiationibus [illegible] mentis operationem [illegible] mentis operatio prerequirit doctrinam de post praedicamentis, imo hoc ad [illegible] viam pandit.

Cor. 2. Exinde patet doctrinam de post praedicamentis [illegible] mentis operationem referendam esse, sed illi tantum praeponendam atque hinc ad [illegible] mentis operationem [illegible] [illegible] doctrinam de convenientia et [illegible] convenientia idearum cognoscenda, ad illam de [illegible] de iudiciis referimus [illegible] veteres logici de post praedicamentis sententiam habent, quod ex eo patet, quoniam illa in 2da mentis operatione pertractant, ac ipsi

idem expresse profitentur, quorsum pertinent verba Samuel. Grosseri in Logica electiva P. III. c. VII. p. n. 46. 47. de post-praedicamentis; nam haec breviter expediri debent, quibus consideratio relativa absolvitur, et via ad secundam mentis operationem, quam in enuntiatione poni constat, sternitur. Haec sufficiant de Post praedicamentis. Plura vide apud Grosserum loc. cit. Jungium in Logica Hamburgensi l. 1. c. 14 p. n. 96–100. Reuschium in arte Logica lib. 1. c. 9. p. n. 45–51.

Ad §. 129. 146.

Bis hieher haben wir die Wege wie wir zu Ideen gelangen können durchgenommen, nun aber fragt sich haben wir auch die Regeln gehörig beobachtet, wenn wir Ideen erfunden haben, oder nicht, d. i. wie sollen wir erkennen ob unsere Ideen wahr seyn oder nicht? Es müssen also neue Regeln gegeben werden, vermöge welcher wir im Stande seyn, die gefundenen Ideen zu prüfen und zu untersuchen, ob sie wahr oder falsch seyn; diese zeigt der Autor dem zufolge von §. 129–146. Wir finden aber Ideen 1) per sensus 2) per abstractionem, 3) per arbitrariam combinationem; wozu der Weg (~~per arbitrari~~ ~~[illegible]~~) [illegible] per demonstrationem. Es müssen also vor jeder besondere Regeln gegeben werden. Daher weil d. Autor in §. 129–135 [illegible] Ideen die wir per sensus erfunden werden, zu beurtheilen; welcher Richtigkeit zu beweisen seyn. §. 135. 136. wie Ideen so per abstractionem gefunden worden sind zu beweisen sind; und endlich §. 137–145

wie die Richtigkeit der Ideen, die per arbitrariam combinationem oder demonstrationem gefunden worden, gezeigt werden können.

Ad §. 146–165

Nun wissen wir, wie wir Ideen finden sollen. Es ist auch gezeigt worden, wie dieselben beurtheilt und deren Wahrheit od. Unwahrheit erkannt werden kann. Allein wenn wir auch gleich gute Ideen haben gefunden, so kan es leicht geschehen, daß wir dieselben vergessen, und dieses kann entweder so, daß uns die ganze idea verloren geht od. nur ein Theil derselben. Im ersten Falle können wir das objectum, wovon uns die idea verloren gegangen nicht mehr erkennen; im andern aber können wir es zwar noch erkennen aber nicht so gut als vorher und wenn also dadurch unsere Ideen verdunkelt, und sind solche nicht so gut als vorher. Wir müßten also uns untersuchen, woher es komme, daß unsere Ideen entweder verdunkelt od. ganz verloren werden, und wie wir es anzufangen hätten daß unsere Ideen nicht verdunkelt würden, od. wenn sie schon verdunkelt sind, wie sie wieder verbessert werden können. Dieses zeigt d. Autor §. 146–150 überhaupt, worin die Vollkommenheit der Ideen bestehe, §. 151–156, wie dieselben verdunkelt werden können u. wodurch dieses geschehe, und endl. §. 157–165 wie man es anzufangen habe, daß die Ideen nicht verdunkelt würden, oder wenn sie schon verdunkelt sind, wie man sie wieder verbessern könne.

Ad Caput II.

de Cognitione Symbolica

§. 31. ad §. 166.

Bißhero haben wir gesehen, wie man Ideen hervorbringen solle. Unter diese Ideen gehören nun die definitiones, als welche die Hauptstücke derselben ausmachen. Es müßte also nun von diesen gehandelt werden. Definitiones aber sollen ideae determinatae symbolice expressae seyn. Daher wenn von definitionibus formandis gehandelt werden solte, müßte vorher gezeigt werden wie es mit der symbolischen cognitionum beschaffen sey. Daher zeigt d. A. in diesem Cap. wie es mit d. cognitione symbolica beschaffen sey, u. zeigt darauf im 3ten. Cap. wie es mit den definitionibus beschaffen sey.

§ 32. ad. §. 166–85.

Ehe wir aber die besondern Arten der cognitionis symbolicae begreiffen können, müßen wir erst wißen, wie es überhaupt mit derselben beschaffen sey. Dieses zeigt d. H. A. von §. 166–171. u. zeigt darauf §. 171 die verschiedenen Arten, worunter aber diese durch terminos die vornehmste ist (§. 172.) Sodann werden §. 173–76 einige consectaria daraus hergeleitet. Wollen wir aber durch terminos andern unsere Gedanken mittheilen, so müßen andere auch wißen was wir mit diesen od. jenen termino verbunden haben. Diese Gedanken, so mit einem termino verbunden werden, geben den significatum desselben ab. Daher zeigt d. H. A. § 176–177. wie es mit demselben

beschaffen sey. Da nun diejenige, welchen wir unsere Gedanken durch terminos zu erkennen geben wollen, entweder gegenwärtig sind od. nicht, so müßen wir wißen, wie wir beyden unsere Gedanken offenbaren sollen. Sind sie uns abwesend, so geschieht es durch Schreiben; sind sie uns gegenwärtig, so geschieht es mündlich durch die Rede. Daher zeigt d. H. A. § 177–180 wie es mit dem Schreiben §. 181–185, wie es mit mündlichen Unterredungen beschaffen sey.

§. 33. ad §. 178.

Signa terminorum construere est scribere. Si igitur alteri per scriptionem cogitata nostra communicare volumus; alter cognoscat

1) signa terminorum h.e. cognoscere debet quinam termini per signa indigetentur.
2) significatum terminorum, necesse est.

Schol: Autoris definitionem latiorem esse suo definito exinde patet, quia et ad picturam a scriptione adhuc diversam se extendit. Si quis enim effigiem construit, tunc etiam in exteriore quodam ductus efformat tanquam signa cogitationum sui illius objecti, cujus effigies est, nec tamen ob id scribere sed pingere dicitur.

§. 34 ad §. 181.

Loqui est terminos formare organis loquelae. hoc fit vel mediante scriptione, vel non; si hoc, stricte loqui, si illud, legere dicimur.

§. 35. ad §. 187–200.

Gleichwie wir haben eine zweifach, wie wir sowol durch Schrift als auch durch Rede andern unsere Gedanken mittheilen können. Hierzu werden termini gefordert, als welche ... die Zeichen der Gedanken waren §. 185 u. 178. So wie nun aber die Gedanken in einer gewissen Verbindung stehen: so müssen auch die termini der Verbindung der Gedanken gemäß verbunden werden. Dieser nexus terminorum gibt die Sprache ab, welche unterschieden ist 1) nachdem die termini unterschieden sind, 2) nachdem der nexus derselben unterschieden ist, 3) nachdem der modus unterschieden ist wie dieselbe erlernet wird. Daher nimt d. H. A. diese Unterschiede durch. Aus dem letzten entsteht die Mutter Sprache u. fremde Sprache, daher zeigt d. auct. § 187 was beydes seyen u. bemerkt darauf § 188 daß es verschiedene Sprachen gebe. Da nun eine jede Sprache ihre besondere Verbindung der terminorum erfordert, mit dieser aber sich die Grammatic beschäftiget, so zeigt d. H. A. §. 189 u. 190 wie es mit derselben beschaffen sey. Ferner da die termini signa cogitationum sind, so müssen sie auch unterschieden seyn wie die signa cogitationum unterschieden sind. Daher zeigt d. A. §. 191–194. die verschiedenen signa. Unter diesen sind die signa essentialia die vollkommensten, als welche zu der artem characteristicam u. combinatoriam gebraucht werden. Daher zeigt er dieses §. 194. 195. Aus diesen signis essentialibus entsteht lingua u. scriptura universalis u. philosophica: daher ist dieses §. 196–200 bewiesen worden.

Adnot. ad Corvini Log.

§. 36. ad §. 187.

Lingua est nexus terminorum

E. differt lingua 1) prout termini 2) nexus illorum, 3) modus quo addiscitur, differunt.

- 1) E. prout signa cogitationum differunt.
  - signa sunt essentialia: lingua universalis, philosophica.
    - E. lingua philosophica s. universalis ex signis universalibus constet.
    - E. omnes omnium linguarum gentes illam facile intelligere possunt, modo se ad obiectum attendant, illudque cum vocabulo essentiali comparent.
    - E. lingua universal. s. philosophica foret lingua vernacula omnium gentium s. instar linguae vernaculae.
  - minus: lingua specialis, provincialis.
    - integra gens illam adhuc vernaculam habet: lingua viva.
    - non: lingua mortua. v. c. latina, ebraica.
- 2) E. qualibet lingua proprium suum nexum terminor. habet. hinc idiotismi.
- 3) modus quo addiscitur
  - primo omnium addiscitur: lingua vernacula. E. immediate addiscitur.
  - non: lingua peregrina
    - mediante alia lingua addiscitur, E. ope linguae vernaculae addiscitur cum termino cognit. in-cognitum combinando v. c. Pater, d. Vater.
    - minus, E. immediate addiscitur, ita scil. ut obiectum videat terminumque, quo exprimitur, aliquoties audiat, eumque cum obiecto connectat donec conveniens obiecto terminus per imaginationem quoque recurrat. E. eodem modo addiscitur atque lingua vernacula. Hinc dicitur, ea instar linguae vernaculae.

§. 37. ad §. 191.

Signum est cogitationem alterius excitat.

- ex aliis compositum E.: signum derivativum
- non: signum primitivum
  - ipsam rei conditionem ex signo cognoscere possum: signum essentiale v. c. $aa+2ab+bb$.
  - minus: signum accidentale v. c. Brod.

§. 38. ad §. 201–208.

Nachdem wir überhaupt gesehen, wie es mit der arte characteristica beschaffen sey, so zeigt d. Hr. A. uns noch die Vortheile derselben an, §. 201–208.

§. 39. ad § 208 ad fin.

Bis hieher haben wir gesehen wie es überhaupt mit d. Sprache beschaffen sey, auch die Hauptstücke derselben besonders genannt. Wir müssen also nun dieselbe genauer erwegen. Wir bedienen uns aber d. Sprache um deswegen, damit wir andern unsere Gedanken mittheilen können. (§. 187. 172.) diese sind nun entweder gegenwärtig od. abwesend, im ersten Fall bedienen wir uns d. Rede im andern aber der Schriften. In beyden Fällen aber wollen wir doch andern unsere Gedanken mittheilen. Daher ist nöthig, daß wir dieselben so ausdrücken, daß sie andere auch leicht verstehen können, weil wir sonst wider unsern Endzweck handelten, daraus entsteht perspicuitas der Rede. Daher müssen wir uns hauptsächlich um dieselbe bekümmern. So hat d. Hr. A. §. 208 – 210 erst gezeigt was perspicuitas sey u. §. 210 bis zu Ende des Cap. wie dieselbe zu erhalten, u. die ihr entgegengesetzte obscuritas terminorum zu vermeiden sey.

§. 40.

§. 40 ad §. xxx.

Terminus
vox ideam significans

- eandem semper denotat ideam invariatam
  - terminus fixus, (v. c. spiritus competit Deo, angelis, hominibus, medicamentis.) s. terminus fixus denotat ideam eandem semper et eodem modo.
  - e. terminus fixus e. univocus. s. univocum univocans
  - hinc univoca, s. univoca univocata. (v. c. virtus tribuitur temperantiae, parsimoniae, fortitudini. et est terminus univocus, objecta vero vocantur univocata virtutis.
- non
  - terminus vagus, ambiguus.
    - ideam vario modo objectis competentem denotat, uni tamen primario alteri secundario complectentem
      - Comune ab uno s. ad unum (v. c. ens tribuitur substantiae et accidenti praedicamentali.)
        - ob dependentiam unius ab altero tribuitur alteri
          - Comune ab uno dependentiae v. c. ens respectu substantiae et accidentis praedicamentalis, etenim substantiae primario, reliquis secundario et quidem ob dependentiam illorum a substantia competunt, it. substantia respectu Dei et creaturae.
        - minus
          - quoniam diversorum graduum capax est
            - Comune ab uno diversorum graduum v. c. castitas s. tribuitur castitati Josephi aliorumque hominum in quibus tn. non uno eodemque sed diversis gradibus obtinet, it. de cibis virtutibus tenendum. it. de claritate distinguitur in distinctam et confusam, tunc illa clara e. comune ab uno diversorum graduum. it. Officier wird sowol einem Ober als Unter Officier beygelegt, it. Soldaten u. Gelehrten
          - quia uni intrinsece alteri extrinsece illum competit
            - Comune ab uno diversorum respectuum v. c. sanus s. tribuitur homini, cibo, colori, et quidem homini subiective i. e. homo e subiectum sanitatis, cibo efficienter i. e. cibus promovet sanitatem, colori significative i. e. color e signum sanitatis v. c. es hat einen rothe Backen.
          - non
    - ideas diversas
      - terminus aequivocus s. homonymus, it. aequivocum aequivocans, hinc aequivocata s. aequivoca aequivocata. (v. c. Gallus tribuitur gallo gallinatio, et homini Galliam incolenti.)
        - ob aliqualem similitudinem alteri tribuitur, terminus analogus. v. c. lupus tribuitur dem Wolf u. Fisch, ob voracitatem.
        - mere

ad Schol. auct.

Scholastici communia ab uno in analogorum numerum retulerunt, et ea quae nos hic communibus ab uno subordinavimus aliis nominibus barbaris denominant. Itaque, quae nos communia ab uno dependentia vocamus (cuius denominationis ut et reliquarum auctor cel. Reuschius est in syst. log. p. m. 256. 259.) analoga attributionis intrinsecae s. internae; illa vero, quae nos communia ab uno diversorum respectuum vocamus, analoga attributionis extrinsecae s. externae nominant. Eadem quae ab Aristotele analoga dicta sunt, ab his analoga similitudinis et proportionis audiunt. v. c. Gubernator si de rectore navis et magistratu usurpatur, adest proportio ut rector navis : navem = magistratus : rempublicam.

§. 41. ad §. 231.

Terminus
Vox ideam significans

(praeter ideam quam immediate denotat (i. e. eam quam denotandam primitus destinatur) mediate aliam indigitat
terminus improprius
(ob similitudinem, terminus metaphoricus, hinc Metaphora
(continuata Allegoria, terminus allegoricus.
(non
(ob nexum terminus metonymicus, hinc Metonymia.
(ob nexum totius et partis, terminus synecdochicus. Synecdoche.
(minus

(minus terminus proprius significatus proprie.

§. 42. ad §. 232.

Usus loquendi
Idea, quas terminis tribuunt lingua utentes.

vel a vulgo ipsis tribuuntur, usus loquendi vulgaris s. communis
vel a doctis usus loquendi receptus, technicus, philosophorum etc.

§. 42. ad §. 243.

Terminus

vel per se ideam determinate aliquid significat, Categorema, s. terminus categorematicus. v. c. virtus philosophia theologia etc. s. sine relatione ad aliquid iam aliquid significat, hinc terminus rectus.

vel non syncategorema s. terminus syncategorematicus. s. ad aliquid referendus est si aliquid significare debet terminus obliquus v. c. casus obliqui et omnia tempora et modi huc pertinent excepto praesenti indicativi.

§. 43. ad §. 258–267.

Terminus

vox ideam significans.

vel determinat idea quam denotare debet.

supponit terminus.

hinc suppositio, quae est acceptatio termini praesignificata in propositione determinato.

vel terminus sumitur pro materia sua, pro idea termini — vel pro forma, pro idea per terminum excitanda.

suppositio materialis — suppositio formalis

v. c. si dico mus est monosyllabum. temperantia est generis feminini — est substantivum — est primae declinat. doceo est verbum 2dae conjugat. — v. c. mus est animal nocivum. temperantia valetudinem corporis, prosperam, promovet.

vel terminus est proprius — vel improprius est

suppositio propria — impropria.

vel est terminus singularis — vel communis

suppositio singularis — suppositio communis.

vel pro ipsa idea communi sumitur, — vel pro illis entibus, quibus idea ipsa communis competit

suppositio simplex. — suppositio composita s. personalis.

v. c. spiritus est genus, spiritus est idea inferior, tunc spiritus sumitur in suppositione simplici. Nam praedicata hic dicunt scil. genus et idea superior non eo respectu, quo spiritui tribuuntur, possunt de quibusvis inferioribus speciebus et individuis affirmari, ut dicat: vir est ille clisse spiritus est idea superior s. genus.

v. c. omnis spiritus valet intellectum, id est pactum est promissum, ibi spiritus et promissum sumuntur in suppositione composita, s. personali. Nam praedicata intellectus et promissum omnibus spiritibus et pactis individuis possunt tribui.

§. 43. ad §. 267.

vox

terminus sumitur pro eo tantum termino quod in verbo adiecto significatur, terminus sumitur in statu. v. c. caelum est serenum, sol ardet. Cajus morbo laboravit, ibi caelum sol et Cajus in statu sumuntur, quia pro tempore in verbis suis appositis indicato explicantur.

terminus — pro alio plane tempore quam quod in verbo adiecto significatur, sumitur, terminus sumitur in distractione, v. c. Homerus Dichter, Virgilius dichtet schön, pro: ist schön, schön gedichtet. it. die Stadt ist, die Landsleute, die Kaiser jetzt, ubi praesens pro futuro in subjectis explicandum est.

et pro eo tempore quod in verbo adiecto significatur, et pro alio tempore simul, terminus sumitur in ampliatione, s. ampliative. v. c. mortui resurgent, ibi mortui sumuntur in ampliatione, verbum enim est futuri temporis, subjectum vero non est de futuro tempore sed de praesenti et praeterito explicandum est id est de illis, qui morientur, mortui sunt, [illegible].

Ad Caput III.

De Definitionibus.

§. 45.

Bis hieher haben wir gesehen, wie wir zuerst Ideen fangen (Cap. I.) als auch mit Worten ausdrücken können. Da nun idea determinata, wenn sie mit Worten ausgedrückt wird, definitiones brauchen, so könte nun gezeiget werden (wie es mit den Definitionibus beschaffen wäre. Daher zeigt weiter der H. Auctor in diesem dritten Capitel.

§. 46.

Ehe wir aber noch speciell nachsehen wie diese oder jene Art der Definitionen formirt werden solle, müssen wir vorher wissen wie überhaupt eine definition ge-

finden mag kan. Und dieses erfordert, daß ein recht genau wissen was definitio sey solte. Daher zeigt der A. §. 277. was definitio sey? Und deducirt daraus die allgemeinen Regeln die bey einer jeden definition beobachtet werden müssen, von §. 278 – 306. Von §. 306 – 308 zeigt er die unterschiedenen Arten der definitionum u. von da bis §. 325. zeigt er was bey einer jeden insbesondere zu beobachten sey u. wie dieselbe gefunden werden kan. Da er zuletzt §. 325. 326. noch von der descriptione als welche der definitioni entgegen steht, kürzlich handelt.

Ad Cap. IV.

de Divisionibus, praesertim logica.

§. 327.

Nachdem wir bisher gesehen, wie es mit denen definitionibus formandis beschaffen ist, so ist nun in der prima mentis operatione nichts mehr übrig als daß noch von der divisione idearum gehandelt werde, als welches der A. deswegen in diesem 4ten Cap. gethan. Da er zuerst §. 327 überhaupt gezeigt, wie es mit der division u. deren verschiedenen Arten beschaffen sey. §. 329. aber bis zu Ende des Cap. zeigt er insbesondere, wie es mit der divisione logica als worauf es in hier hauptsächlich ankommt, beschaffen sey.

Ad Cap. V.

de Judiciis et propositionibus.

§. 48. ad §. 346.

Bisher haben wir gesehen wie ideen gefunden werden sollen. Es ist auch gezeiget worden wie man es anzufangen habe wenn ideen aufeinander referiret werden sollen, u. ist also die prima mentis operatio zu Ende gebracht. Wir wenden daher nun auch die secundam mentis operationem los gehen u. verschiedene ideen wirklich aufeinander referiren. Diese cogitatio relationis duarum idearum gibt das iudicium, u. dieses, wenn es symbolisch ausgedrückt wird, die propositionem ab; daher wird nun de iudiciis et propositionibus gehandelt werden. Ehe wir aber auf die besonderen Arten der iudiciorum u. propositionum los gehen können, müssen zuerst gewiesen werden, was iudicium u. was propositio sey. Und was von beyden überhaupt zu erinnern. Daher zeigt der auctor §. 343 was iudicium sey (§. 347 – 372 was von iudiciis u. den propositionibus überhaupt zu merken sey. Da er hernach im folgenden die besonderen Arten der propositionum daraus evolviret hat.

§. 49. ad §. 372–475.

Nachdem wir von denen propositionibus überhaupt gehandelt haben, so können wir jetzo unsere Abhandlung specieller machen u. die besondern Arten der propositionen durchnehmen. Wollte man dieses geschehen, so müsten wir auch zuerst ein principium bestimmen, woraus wir diese Arten d. propositionen herleiten könten. Wir müssen also zuerst das fundamentum divisionis wissen. (cf. cap. IV.) Da nun alles, was von einer Sache gesagt werden kan, aus dem Begriff derselben hergeleitet werden muss so müssen hier auch die Arten der propositionen aus dem Begriff der propositionis überhaupt gefolgert werden.

§. 50.

Vermöge des Begriffs aber bestehet eine jede proposition aus dem subiecto, praedicato u. der copula (§. 349) ff. müssen alle Arten der propositionen 1) entwed. ex ratione subiecti, oder 2) praedicati oder 3) copula folgen. Daher hat der Hl. Auctor einen jeden dieser characterum besonders durchgenommen u. zwar diejenigen propositiones, so ex ratione subiecti hergeleitet werden können, von

§. 372–393 durch hergeleitet, von §. 393–426 die Arten derselben, so aus dem praedicato folgen, u. endl. von §. 426–475 die ex ratione copulae folgende unterschiedene propositionibus determinirt.

Anm. Aus der ratione subiecti folgen die propositiones die ratione quantitatis aus dem praedicato die, so ratione qualitatis, u. aus der copula die, so ratione quiditatis unterschieden sind. Daher müssen wir auch hier auf die quantitatem qualitatem u. quiditatem propositionum reflectiren.

§. 51 ad §. 382.

Suppositio termini

est idea termino in propositione concedenda.

(terminus habet signa universalitatis. — non.

(denotat inferiora eius omnia et singula seorsim — non, nisi omnia simul sumta

suppositio distributiva s. copulativa. v. c. omnes spiritus habent intellectum h. e. et homines.

suppositio collectiva s. copulata v. c. totus populus in civitate democratica habet maiestatem. Sic vera est propositio, distributive v. non sumi potest ita: quilibet civis in civitate democratica habet maiestatem.

(absolute et sine exceptione de omnibus accipit — cum aliqua restrictione s. exceptione.

suppositio absoluta s. simplex v. c. omnes spiritus habent libertatem h. et homines et angeli. hinc et universalitas metaphysica.

suppositio restricta s. accomodata it. suppositio secundum quid. v. c. omnes homines sunt peccatores h. et quilibet hominum (excepto Xsto). hinc universalis moralis s. synecdochica, (quae stricte non est universalitas)

(etiam pro omnibus individuis inferiorum sumitur.

suppositio completa, v. c. Xtus satisfecit pro omnibus hominibus i. e. non solum pro quibusdam ex omnibus gentibus, sed pro omnibus omnium gentium.

(. de inferioribus communibus i. e. de omnibus speciebus et quibusdam individuis tantum.

suppositio incompleta, v. c. adpropinquarunt ad Xstum omnes gentes i. e. quidam ex qualibet gente, alloritus Volder.

§. 52 ad 477 §.

Propositio in qua subiectum individuum monstratur vocatur in genere demonstrativa. Huius signum est ergo pronomen demonstrativum: hic, haec, hoc, v. c. hic, ille fur ecce hic est agnus Dei.

Cor. 1. E. in propositione demonstrativa subiectum individuum sit necesse est, idque per pronomen demonstrativum indicandum est.

Cor. 2. E. in propositione demonstrativa, subiectum omitti et loco illius pronomen demonstrativum poni potest. (ex Cor. 1.)

§. 53.

Ad propositionem exhibitivam requiruntur

1) ut subiectum omittatur et loco illius pronomen demonstrativum ponatur.

2) ut subiectum constet ex duabus inter se connexis rebus, altera principali, altera minus principali.

3) res minus principalis sensui magis obvia sit, quam res principalis.

4) res principalis in praedicato exprimatur minus principalis non exprimatur.

5) ut mediante re minus principali principalis exhibeatur h. e. mediante vehiculo

Coroll. E. propositiones exhibitivae semper sunt accipiendae cum vehiculo.

Schol. Vocantur hae propositiones synecdochicae, quod vero non rethorice, ac si pars pro toto exhibeatur, sed gramatice est intelligendum, ubi συνεκδοχὴ notat comprehensionem.

V. c. si vitrum medicamento repletum ostendo sic dicere possum: hoc est medicamentum, ubi 1) res principaliter significata est medicamentum, vehiculum v. c. vitrum.
2) subiectum (quod in hoc vitro est medicina,) omittitur et loco illius ponitur pronomen demonstrativum: hoc est medicamentum.
3) vehiculum (vitrum) sensibus magis obvium est, quam res principalis (medicina in vitro contenta)
4) res principalis (medicamentum) in praedicato exprimitur, minus principalis vero non: hoc est medicamentum.
5) mediante vehiculo (vitro) exhibetur res principalis (medicamentum.)
Hinc si haec propositio exponenda est, tres redeunt propositiones
1) hoc est vitrum.
2) hoc est medicamentum.
3) haec ita sunt copulata ut in, cum et sub vitro detur medicamentum.

Eodem modo fit quoque explicatio propositionum exhibitivarum in verbis institutionis S. Coenae. hoc est corpus meum, hoc est sanguis meus.

quia pronomen demonstrativum duas res comprehendit. Hinc propositio synecdochica et comprehensiva idem est.

§. 54.

Sic propositiones exhibitivae non sunt impropriae. Etenim non mutant significationem, sed ea, quae vage significata fuere determinant in expositione. Neque sunt tautologiae seu identicae, quoniam id in subiecto indeterminate indicant, quod praedicatum ex parte determinat. Nec falso a fratribus Augustanae Confessionis excogitatae, ut theses suas de S. Coena defendere possint, sed et alias usitatae sunt, sic in Iurisprudentia de contractibus inprimis de donationibus: in Medicina in formulis medicamentorum usurpantur.

§. 55. ad §. 475–488.

Die Lehre, aber von den unterschiedenen Arten der propo-

sitionum überhaupt, die sich ex diversa idearum relatione bestimmen lassen. So sind auch noch einige Eintheilungen der propositionen übrig, die wegen der methodi mathematicae gebräuchlich sind, und von welchen d. H. autor §. 475–488 gehandelt hat.

§. 56. ad 475 seq.

Propositio

- vel tantum relationem quandam praedicati et subiecti indicat, propositio theoretica
  - vel terminis intellectis statim clara est, prop. indemonstrabilis, hinc propos. indemonstrabilis theoretica Axioma.
    - vel idem subiectum et praedicatum continet. propositio identica.
    - vel non
  - vel non, prop. demonstrabilis
    - vel suppeditatur eius demonstratio.
      - vel ex antecedentibus sine multis ratiociniis demonstrari potest, hinc Corollarium, Consectarium, Porisma.
      - vel non Theorema
    - vel ex alia scientia supponitur. Lemma
      - vel illustrationis caussa adducitur scholion.
      - vel non.
- vel aliquid faciendum aut omittendum enunciat, propos. practica.
  - vel indemonstrabilis est, Postulatum.
  - vel demonstrabilis; Problema.

§. 57 ad §. 488 ad fin.

Es sind bisher die unterschiedenen Arten der propositionum gezeigt worden u. sind nun nur noch einige adfectiones propositionum übrig. Diese sind entwed. absolutae oder respectivae. Von denen absolutis ist schon im vorhergehend. gehandelt word. Diese sind dreyley 1) oppositio 2) subalternatio 3) conversio propositionum, von welchen Arten der Auct. noch besonders handelt u. zwar. §. 488–506 zeigt er wie es mit der oppositione, §. 506–510, mit der subalternatione, u. §. 510–520 mit der conversione beschaffen sey, da er zuletzt §. 520–22 u. f. zeigt wie es mit der aequipollentia propositionum beschaffen sey.

§. 58 ad §. 489 seqq.

Propositiones.

- una affirmat, altera quod negat, propositiones oppositae. — oppositio propositionum.
  - ratione formae — opposit. formalis. i. una debet esse affirmans altera negans.
    - ambae sunt universales — contrarie oppositae. — oppositio contraria.
    - non
      - ambae particulares sunt, — subcontrarie oppositae, hinc oppositio subcontraria.
      - non — contradictorie oppositae.
        - i. universalis et particularis — contradictoria principalis.
        - duae sunt singulares, — minus principales.
  - extremorum sibi opposita sunt. — oppositio materialis. Ergo
    - vel subiectorum
    - vel praedicatorum sibi opposita sunt
      - una alteram simpliciter negat nec praeterea aliquid ponit. — contradictorie oppositae, v.c. substantia e. simplex. non-substantia est compositum.
      - non, sed aliquid ponit. — contrarie oppositae. v.c. homines sunt spiritus; angeli quoque sunt spiritus.
- non

§. 59 ad §. 506.

De oppositione et subalternatione sequens schema notari potest, quod pons asinorum vocari solet

Subalternantes OMNIS contrarie opposita NULLUS.

contradictorie opposita — contradictorie opposita — subalterna — subalterna

Subalternatae QUIDAM subcontr. opposita QUIDAM NON

§. 60 ad §. 510.

Conversio propositionum in genere est permutatio praedicati in subiectum. Jam species conversionis ex hac definitione deduci possunt:

Conversio propositionum — permutatio praedicati in subiectum

- vel fit manente qualitate et quantitate propositionis — conversio simplex.
  - propositio particularis in universalem mutatur, — conversio plus quam simplex.
  - non.
- vel non
  - altera manet
    - qualitas manet mutata quantitate — Conversio per accidens
    - quantitas mutata qualitate; — conversio per contrapositionem.
  - non — Rüdiger hanc anomeam vocat, v. c. quidam spiritus habent intellectum, id. quod est intellectum n. habet, non est spiritus. ubi qualitas et quantitas mutatur.

Not: De conversione seqq. versus mnemonicos nota:
fEcI simpliciter convertit EvA per accid.
AstO per contrap. sic fit conversio tota.

Ad Cap. VI.

de Ratiociniis et Syllogismis.

§. 62 ad §. 523–547.

Nachdem wir nun gesehen haben wie es auch mit denen
propositionibus, als der secunda mentis operatione be-
schaffen sey, so haben wir nun propositiones auf einander
referiren. Aus dieser relatione duarum propositio-
num aber entstehen die Schlüsse, als welche ebenden
tertiam mentis operationem ausmachen. Daher
müste auch von diesen gehandelt werden. Ehe wir nun
wissen können wie diese ad. eine besondere Art d. Schlüs-
se formirt werden soll, müssen wir erst überhaupt wissen
wie ein Schluss zu formiren sey. Es wird erfordert, daß
wir zuerst wissen was ein Schluss sey? u. denn daß
wir allgemeine Regeln habe wornach derselbe
formirt werd kan. Daher hat der H. Auct. zuerst
§. 523–526 gezeigt was ein Schluss sey; u. §. 526–
547 deducirt er daraus die allgem. Regeln dar-
nach ein jeder Schluss formirt werd muss.

§. 63 ad §. 547–562.

Da wir nun gesehen, wie es mit dem Syllogismo
überhaupt beschaffen sey; so könten wir nun
unsere tractation specieller machen u. die
verschiedenen Arten der Syllogismorum durchgehen.
Solte dieses geschehen, so müsten wir das jeni-
ge so noch unbestimmt geblieben, was sich weiter noch
bestimmen lässet, u. bisher noch nicht bestimmt ist.
Der medius terminus muste in denen premis-
sen stehen (§. 535 u. 530.) Es ist aber noch
nicht bestimmt worden, wo er stehen solte?
Dieses muste also nun bestimmt werden. Aus
dieser Bestimmung entstehen die figurae syllo-
gisticae, deren es vielerley geben muss, weil
medius terminus auf eine 4fache Art ver-
setzt werden kan. Es muste nun von denen
figuris der Schlüsse gehandelt werd. Es hat des-
halb der H. Auct. §. 547. gezeiget, daß der medius
terminus auf diese 4fache Art versetzt werden
konte. §. 548. was figura syllogistica sey

u. §. 549. 550 daß es 4 figuren gebe u. davon (außer 1) begriffe angeben. Von §. 551 – 562. hat er die besondern Regeln evolvirt die bey einer jeden dieser figuren zu beobachten sind.

§. 64 ad 563 – 570.

Hier will der H. A. uns eine jede dieser figuren genauer betrachten u. sucht deswegen die qualitatem u. quantitatem derer propositionen in syllogismis zu bestimmen, als woraus eben die modi figurarum entstehen (§. 563. 564) Von §. 565 – 567 zeigt er einer jeden figur ihre modos insbesondere. Weil aber die erste figur unter allen die vollkommenste ist, so sucht man deswegen die Schlüsse aus andern figuren in diese erste figur zu verwandeln, als welches eben die reductionem syllogismorum abgiebt. Daher zeigt der Aut. §. 567 – 69 wie diese reductio anzustellen

sey. In §. 569 nur noch eine folge aus dem vorhergehenden gezogen wird.

§. 65. ad §. 570 – 601.

Es ist bisher gezeigt worden wie es mit denen syllogismis ordinariis u. [illegible] beschaffen sey, auch sind dieser aber nun noch diejenigen zu bemerken, unter welchen die ordentliche form entweder versteckt liegt, oder deren praemissae propositiones compositae sind. Aus dem ersten entstehen die syllogismi cryptici von welchen aber Aut. §. 570 – 78 gehandelt ~~wird~~, aus dem andern die syllogismi compositi, von welchen §. 578 – 601 gehandelt worden.

§. 66.

Syllogismus

- secundum regulas dicti de omni et nullo formatur est
  - syllogismus verus.
    - forma ordinaria latet, crypticus.
      - Cryptici accidentalia quaedam mutata sunt, quod fit
        - per omissionem
          - unica praemissa omittitur, Enthymema, syllogism. enthymematicus.
            - maior omittitur
            - minor.
          - ambae omittuntur et conclusio sola cum medio termino ponitur. syllogismus contractus.
        - per transpositionem: syllogismus transpositus.
          - propositio aequipollens substituitur. syllogismus per aequipollentiam
            - fit per reciprocationem s. conversionem propositionum. syllogismus crypticus per conversionem.
            - per negationem. crypticus per negationem.
            - per obliquitatem. crypticus per obliquitatem.
        - per additionem
          - propositiones compositae ponuntur. syllogismus compositus.
            - maior est propositio hypothetica. syllogismus hypotheticus.
              - consequens est disiunctivum et totum tollitur ad removendum antecedens. syllogismus cornutus s. crocodillinus s. refutatorius etc.
              - minor.
            - disiunctiva. disiunctivus.
            - copulativa negans. copulativus.
    - non: syllogismus ordinarius.
- vel non: syllogismus falsus.

§. 67. ad §. 598.

Quoniam propositio copulativa membra copulativa requirit, quae opposita non sint (§. 452) hinc propositio cuius membra sibi repugnant non potest esse opposita, sed disiunctiva sit oportet (§. 444 [illegible].) Iam propositionis copulativae negantis membra debent esse opposita (§. 598.) ergo propositio copulativa negans re vera non est copulativa sed disiunctiva (§. cit. et 444) Ergo syllogismus copulativus, cuius maior debet esse propositio copulativa negans (per def.) maiorem re vera habet propositionem disiunctivam et est ipse disiunctivus. (§. 589.)

Schol. patet exinde quod, quoniam, si membra copulativa inesse debent, nihil concludit (cf. schol. ad A.) hinc syllogismus copulativus vel plane nullus

est, vel est disjunctivus, cui nomen copulativi falso imponit.

§. 68 ad 601 – 613.

Bisher haben wir die unterschiedenen syllogismos durchgenommen, es sind nur noch einige modi argumentandi übrig, von welchen der H. Aut. §. 601 – 613. gehandelt hat.

§. 69 ad §. 614 ad fin. vers.

Da wir nun die syllogismos per se execogitiret haben, so könten wir hier nun auch mit einand. verbinden, als woraus die ratiocinatio polysyllogistica entspringt. zu dieser Verbindung wird die Conclusio des einen die præmissa des andern syllogismi, als woraus der Episyllogismus, Prosyllogismus, u. Prosyllogismus entsteht. welche entweder synthetice oder analytice connectirt werden können. Daher zeigt der H. Aut. erstlich §. 614 sq. was syllogismi concatenati, u. §. 617 – 619 was ratiocinatio polysyllogistica u. §. 619 fin. was Epi- Pro, u. Prosyllogismus, u.

§. 621 – 22 was der modus synthetice u. analytice syllogismos connectendi sey. Aus dieser connexione entstehen syllogismi, deren conclusiones einen terminum communem haben, welche die Sorites sind. Daher zeigt der H. Auctor auch §. 623 – 26 was überhaupt ein Sorites sey. §. 626. 627 evolvirt er daraus die species und zeiget daraus auch zugleich seine Beschaffenheit und Gebrauch §. 626 – 639. Von §. 639 – 40 zeiget er er noch was ein Epicherema sey und endlich §. 640 ad fin. wie es mit denen consequentiis immediatis beschaffen sey?

ad §. 629. §. 1.

Inepta nonnihil hac reductio vulgari [illegible] ipsius, quæ h. explicanda est. In Sorite vulgari semper sit ex prædicato præcedentis præmissæ (§. 627) quod sit prædicatum conclusionis, h. terminus maior (§. 583) h. maiores termini non involvuntur (per oppos.) Ergo omnes sunt

iidem, dum minor terminus e. in premissa mi-
nori (§536) e. omnes premisse minores sunt
eadem. E. non opus habet, ut omnes repetan-
tur, prima posita, insimul reliquae omnes po-
nunt. Hinc omnes minores preter primam
in Sorite vulgari negligunt, prima vero loco
primo posita reliquae omnes premisse
sunt maiores.

§. 2.

Cum autem in prima figura subiectum minoris
sit etiam subiectum conclusionis (§.556.) hinc
etiam omnes conclusiones sunt eaedem in
Sorite vulgari. E. non repeter otiose,
sed ultima posita omnes ponunt. Hinc
etiam in Sorite vulgari omnes conclu-
siones preter ultimam negliguntur.

Cor. 1. In Sorite vulgari crypsi prima
propositio est minor, reliquae sunt ma-
iores ultima conclusio.

Cor. 2. Si e. crypsis supplenda est h.e. re-
ductio, minores et conclusiones suppleri
debent.

Cor. 3. quoniam igit hac posita crypsi pra-
dicatum maioris semper fit subiectum mi-
noris, hinc quidam definiunt Soritem vul-
garem per complexum (syllogismorum) pro-
positionum, ubi praedicatum maioris fit
subiectum minoris; quae vero crypsin iam
supponit, sublata crypsi falsa est.

§. 3. ad §. 634.

Reductio uero Soritis Goclenian eidem crypsi
ipsius nititur, quippe alias multa reductio-
ne opus foret. explicabimus ad illam. In Sorite
Gocleniano evolutio semper fit ex subiecto pre-
cedentis premisse (§. 627) quod fit predi-
catum minoris (§. 626) adeoque terminus me-
dius, per def.: novus terminus evolutus vero
fit subiectum minoris, adeoque terminus minor
(in prima figura est per def. primae figurae)
e. minores termini tantum evoluuntur, ma-

iores non item. E. omnes termini maiores manent, et sunt iidem. E. non opus habes ut illos repetas, sed semel posito, reliqui omnes ponuntur. Sunt autem termini maiores in praemissa maiori (§. 536.) E. nec minores repetas, sed prima posita reliquae omnes insimul ponuntur. E. in Sorite Goclen. exprimatur tantum prima maior et minores, reliquae maiores omittantur.

§. 4.

In Sorite Gocleniano omnes termini maiores sunt iidem (§. 3.) E. et omnia praedicata conclusionum (§. 533. adn.) E. nec praedicata conclusionum omnia exprimas, sed primo posito reliqua omnia ponuntur. Subiecta vero conclusionum sunt termini minores (§. 533. qui in praemissis minoribus sunt (§. 536.) E. nec opus est ut in conclusionibus repetantur, sed semel ex-

pressi sufficiunt. E. tum subiecta quam praedicata conclusionum praeter ultimam omitti possunt. E. et tota conclusio (§. 3476) E. in Sorite Gocleniano conclusiones praeter ultimam negliguntur.

Cor. 1) h. prima propositio in Sorite Goclen. est maior (§. 3.) reliquae minores (§. 4) ultima est conclusio. (§ cit.)

Cor. 2) Si in Sorites Gocleniana reducendus est h. e. si crypsis tollenda, suppleantur tantum maiores et conclusiones (Cor. 1.)

Cor. 3) E. prima propositio in Sorite Goclen. est maior (§. 3.) reliquae minores (§. 4) ultima est conclusio. (§. cit.)

Cor. 3) Cum autem posita crypsi in Sorite Goclen. subiectum praecedentis semper sit praedicatum sequentis propositionis. Hinc quidam illum definiunt per complexum propositionum, ubi subiectum praecedentis semper sit praedicatum sequentis, de qua definitione idem cum illa (§. 2 Cor. 3 adn.) censendum.

Ad Cap. VII.

de

Veritate eiusque opposito.

§. 70.

Bisher haben wir die tres mentis operationes durchgenommen u. suchen die Regeln, die wir in Erkentnis der Wahrheit beobachten müssen, erklärt; als welche den ersten Theil unserer Logic ausmachen, nemlich den theoretischen. Nun aber fraget sichs, wie sollen wir die bisher gefundenen Regeln anwenden? Diese Anwendung giebt den andern Theil der Logic, nemlich die ausübende Logic, ab, von welcher also nun gehandelt werden müste. Es können aber diese logicalische Regeln auf dreyerley Weise angewandt werden

1) In Erfindung der Wahrheiten

2) In Beurtheilung der gefundenen Wahrheiten.

3) Im Vortrage derselben. Es müste also von diesen noch gehandelt werden.

§. 71.

Ehe aber noch gezeiget werden kan, wie die gefundene

Wahrheiten beurtheilt u. vorgetragen werden sollen, müssen wir zuerst wissen, wie sollen die Wahrheiten erfunden werden? Sollen wir Wahrheiten erfinden, so müssen wir sie erkennen. Und dieses erfordert, daß wir vorher wissen was ist Wahrheit u. was ist Falschheit. Daher wird zuerst Cap. VII. gezeigt was Wahrheit und Falschheit sey. Cap. VIII. wie die Wahrheit erkant werden solle. Man erkennet aber die Wahrheiten entweder durch die Erfahrung oder durch Schlüsse. Daher wird Cap. IX hiervon gehandelt u. Cap. X gezeigt wie so wol durch die Erfahrung Sect. I. als auch durch die Schlüsse Sect. II. die Wahrheiten erfunden werden sollen. Haben wir Wahrheiten erfunden, so theilen wir sie andern auch durch Schriften mit, welche also unterschieden sind, wie die Wahrheiten, die sie in sich fassen, unterschieden sind. Daher wird Cap. XI. Sect. I von dem Unterschied der Bücher gehandelt. Sind die Wahrheiten durch Schriften mitgetheilt, so werden dieselben gelesen. Sect. II. u. deren Wahrheit

oder falschheit untersucht u. beurtheilt. Sect. III. Man hält aber das gefundene entweder vor gut oder nicht. Im ersten fall sucht man andere davon zu überzeugen Cap. XII. im andern fall aber die Irthümer zu wiederlegen Cap. XIII. Diese Wiederlegung geschiehet entweder schriftlich oder mündlich; im ersten fall entstehen Streit-Schriften, im andern aber disputationes. Daher muss gezeigt werden wie man disputiren müsse Cap. XIV. Dieses aber erfordert dass man wisse, wie andere die Wahrheiten geschickt vorgetragen werden solle. Daher zeigt dieses er zuletzt Cap. XV.

§. 72.

Es ist also nunmehr gezeigt worden wie es mit der Wahrheit u. Falschheit beschaffen wäre. Daher zeigt der H. Aut. §. 647–659 was Wahrheit von §. 659 bis zu Ende wie es mit der Falschheit beschaffen sey. Und weil eine jede Wahrheit durch propositiones ausgedruckt wird, so zeigt der

H. Aut. §. 647. was propositio vera sey u. deducirt daraus bis §. 655. consectaria. Von §. 655 bis 659 evolvirt er die criteria veritatis propositionum. Die falschen propositiones aber werden entweder mit fleis gemacht oder nicht. Im letzten fall entstehet die Uebereilung, wovon §. 659–667 gehandelt wird. Im andern fall entstehen sophismata u. fallacia von welchen er §. 667 bis zu Ende des Cap. handelt.

§. 73 ad §. 660 sq.

Praeiudicium.

est iudicium per praecipitantiam latum. h. e. oritur ex nimia in iudicando velocitate (§. 662.)

Vel verum est vel falsum

- praeiudic. verum,
- praeiudicium falsum. h. e. per errorem et ex obscuritate idearum resultat.
  - a persona desumuntur praeiudic. personale.
    - ab ipsa persona iudicante,
      - a perfectionibus, praeiudicium nimiae confidentiae sui.
      - ab imperfectionibus. praeiudicium nimiae diffidentiae sui.
    - a persona quadam alia,
      - a perfectionibus praeiudic. nimiae auctoritatis erga alios.
      - ab imperfectionibus. praeiudicium nimiae diffidentiae in alios.
  - a re quadam praeiudic. reale.
    - cognoscenda pro obiecto habet. praeiud. theoreticum.
    - agenda praeiudicium practicum.

§. 74. ad §. 667. ad fin.

syllogismus
- habet consequentiam illegitimam — non
  - **paralogismus.**
    - consulto adhibetur ad aliquem circumveniendum — non
      - *sophisma*, paralogismus sophisticus. et c. vitium consequentiae adest.

Fallacia
- latet in oppositione materiali. i. in terminis.
  - **fallacia in dictione.**
    - latet in una voce syllogismi: fallacia simplicis dictionis.
      - ob aequivocationem, fallacia aequivocationis.
      - propter erroneam prosodiam, fallacia accentus, prosodiae, figurae dictionis.
    - in pluribus: fallacia coniunctae dictionis.
      - ob ambiguitatem orationis, fallacia amphiboliae.
      - ex compositione eor. terminorum qui componendi non erant. fallacia compositionis.
      - ex divisione eorum qua se iungi debebant fallacia divisionis.
- in formali s. in re ipsa
  - **fallacia extra dictionem.**
    - latet in conclusione
      - **fallacia antecedentis.**
        - aliquid ut caussa assumitur quod caussa non est, fallacia non caussae ut caussa.
          - falsus medius terminus adhibetur. **fallacia medii termini.**
          - principium demonstrandi incertum **fallacia petitionis principii.**
            - refutatur aliquid, quod non refutandum erat. **ignoratio elenchi.**
            - non
              - quaestio formatur quae plura continet, qui ut simplici responsione eidem satisfieri possit. **fallacia plurium interrogationum.**
                - unum de pluribus. v. c. num mors impiis et piis est loco poenae?
                - plura de uno, v. c. estne doctor sapiens atque dives?
                - plura de pluribus quaeruntur v. c. suntne Theologi et Philosophi divites et pii?
              - non.
        - minus
          - aliud probatur quam quod probandum est, fallacia ἑτεροζητήσεως.
          - non
    - in conclusione
      - **fallacia consequentis.**
        - ex eo quod ponitur esse concluditur ad id. quod ipse est.
        - non
          - **fallacia accidentis**
            - aliquid universaliter accipitur quod cum restrictione assumendum erat, **fallacia a dicto secundum quid ad dictum simpliciter.**
            - quod cum restrictione intelligendum est, licet absolute expressum sit, sumitur absolute et inde conclusio deducitur. **fallacia a dicto simpliciter ad dictum sec. quid.**

Ad Caput VIII. de Cognitione certa et probabili.

§. 75.

Es ist bisher gezeigt worden was Wahrheit u. Irrthum sey. Es geschahe aber deswegen damit wir zeigen könten wie Wahrheiten erfunden u. irrige Erkentnis vermieden werden solte. (§. 71 adn.) Solten nun Wahrheiten erfunden werden, so müsten dieselben erkant werden. (§ def.) Es muste daher zuerst gezeigt werden wie es mit der Erkentnis beschaffen sey. Diese ist entweder gewiss oder nicht. Von der ersteren wird § 672–679 gehandelt. Ist sie nicht gewiss, so ist sie entweder wahrscheinlich oder unwahrscheinlich. Von dieser wird §. 679–91. gehandelt. Die wahrscheinl. Erkentnis wird nur aus unzureichenden Gründen erkant (§ def.) u. kan daher auch nicht vollständig erwiesen werden. Daher

subjectum probationes insufficienter, principia precaria, opinio, hypothesis e.c. Von welchen, deswegen noch bis zu Ende des Cap. gehandelt wird

§. 76. ad §. 672 seq.

Cognitio

- rebus conveniens e. **cognitio vera**
  - oppositum stare non posse cognoscimus **cognitio certa**, apodictica, scientifica. e. ex rationibus sufficientibus cognoscit, veritas. (§. 677)
  - non **cognitio incerta**. e. ex rationibus insufficientibus cognoscitur veritas (§. 678)
    - aliquales rationes habeo ex re ipsa desumtas,
      - assumit, ob testimonium alterius, **Fides**.
      - non
        - magis accedit ad rationem sufficientem **cognitio probabilis**.
          - vera est adhuc
          - falsa.
          - e. summa probabilitas tamen potest esse falsa.
        - non accedit sed nec recedit magis. **dubia**.
        - magis recedit. **improbabilis**.
          - vera.
          - falsa.
    - minus, **opinio**.
      - aliquis habet illam pro certa **persuasio**.
      - non **opinio simplex**.
        - assumit, quoniam multa ex illa deduci possunt vera **hypothesis Physica**. e.c. systema Copernicanum. Harmonia praestabilita corpus organicum aliorum spirituum finitorum classicum.
        - quoniam hic illeve dixit. opiniones veterum cf. die Vorschriften (?) der Philosophie.
- non **erronea**.
  - aliqd quod in re e. non repraesento **error metaphysicus**.
  - aliter repraesento ac est. **error logicus**.

Cor. 1) hinc potest aliquis de aliqua re esse certus, de qua alter incertus est, prouti aliquis vel rationem rei sufficientem cognoscit vel non cognoscit. v.c. de optimo mundo.

Cor. 2) potest alicui res probabilis esse, quae alteri improbabilis est, ob eand. rationem.

Cor. 3) potest etiam aliquid probabile esse quod tamen falsum est, quia nondum ratio sufficiens adest ad actuandum vel cognoscendum aliquid (per dif.) Hinc Canon: Omne probabile potest esse falsum, etiamsi summus gradus probabilitatis adsit.

Ad Cap. IXe.

De Experientia itemq. cognitione a priori et a posteriori.

§. 77

Nun wissen wir, wie es mit der Wahrheit überhaupt beschaffen sey. Es könnte also nun gezeigt werden, wie eine Wahrheit erkennen das ist erfinden solle. Dieses aber geschiehet

entweder durch Erfahrung oder durch Schlüsse.
u. im letzten fall entweder a priori oder a
posteriori. Ehe wir also noch wißen können, wie
wir durch diese Wege die Wahrheiten erfinden
sollen, müßen wir erst selbst diese Wege
noch genauer kennen lernen. Es zeigt daher
der Hr. A. in diesem Cap. zu erst, wie es mit der
Erfahrung, der Erkentnis a priori u. a posteriori
beschaffen sey. Das erste geschieht von §. 705–21.
das andere u. dritte von §. 721 bis zu Ende
des Capitels.

Schol: Es werden hier nur die begriffe erklärt, wie man es aber anzufangen habe
daß durch diese Wege Wahrheiten erfunden
werden, wird im folgenden Cap. gezeigt.

Ad Cap. X.

De arte inveniendi.

§. 78.

Da wir nun auch gesehen wie es mit den Wegen
worauf wir zur Erkentnis der Wahrheiten gelangen können, so können wir nun auch anfangen

nach denselben selbst Wahrheiten zu erfinden.
Es hat daher der Hr. Aut. gezeigt, wie die Wahrheiten gefunden werden sollen. Wir erkennen sie aber
entweder durch Erfahrung oder durch Schlüsse, welche die demonstrationes abgeben. (§. 77) Das
erste gibt die artem experiendi, das andere
aber die artem inveniendi rationalem ab.
Es zeigt daher der Hr. Aut. zuerst Sect. I. wie
es mit der arte experiendi, u. Sect. II. wie es
mit der arte inveniendi rationali seu per demonstrationem beschaffen sey.

§. 79.

Ehe aber noch gezeigt werden kan, wie wir durch die
Erfahrung etwas erfinden sollen, müßen wir
erst wißen was ist ars experiendi? dieses
erfordert, daß wir zu erst wißen was ars
inveniendi überhaupt sey. Daher zeigt der
Aut. (§. 727) was ars inveniendi überhaupt
§. 728. 29. die unterschiedenen Arten derselben
§. 730. 31. beweiset er daß wir durch die Erfahrung principia indubitata erlangen können;

Und weil, was wir durch die Erfahrung erkennen, entweder durch observationes oder experimenta erlangt wird (§. 727) so zeiget er daher (§. 732) wie man observation, und §. 733 wie man experimente anstellen solle. §. 734–44. untersucht er die mutationes der Dinge, also u. wie wir sie durch die Erfahrung erkennen.

§. 80. ad §. 742.

Fit haec mensuratio effectus et causae per evolutionem distinctarum idearum tam effectus quam causae, atque comparationem idearum illarum. Quodsi enim idea causae determinet ideam effectus, certo tunc concludere est: ideatum esse causam veram huius effectus. Si oppositum accidit, scil. idea causae, si effectus ideam non determinat plenarie, inquirendum, utrum adhuc aliquo modo determinet, et tum quantum determinet illa, an plane non determinat?

Si plane non determinat, tunc etiam plane non est causa huius effectus; si aliquali modo determinet adhuc, concausa est, et eatenus causa est, quatenus determinat. conf. quae aut. infra §. 789 suadet.

Ad Section. II.

De arte inveniendi rationali, ubi cum primis de demonstratione atque meditatione agit.

§. 81. ad §. 745.

Bisher haben wir gesehen wie wir durch die Erfahrung Wahrheiten erfinden sollen. Es fragt sich nun geziemend, wie wir durch Schlüsse zu der Erk. der Wahrh. kommen können. Diese geben uns demonstrationes ab, daher zeiget der H. Autor die requisita derselben, von §. 745–781. Von da bis zu Ende des Cap. zeigt er wie wir durch diese Demonstrationes Wahrheit erfinden sollen.

§. 82. ad §. 746. [illegible]

Demonstratio.

Deductio ex principiis indubitatis est.

ex indubiis propositionibus colligit ipsum demonstrandum — demonstratio directa, ostensiva.

oppositum falsum esse demonstrat, — demonstratio apogogica, indirecta. deductio ad absurdum; ad impossibile, ad incommodum.

fit ex eo quod prius est in subiecto — Demonstratio a priori

ex eo quod posterius est, — demonstratio a posteriori.

Margin: respicit ad modum quo ideae propositionis demonstratae evolvuntur; evolutio fit ex idea subiecti — demonstratio synthetica; ex evolutione praedicati — demonstr. analytica; non; utriusque simul — demonstratio mixta

ad modum quo evolutae ideae syllogismi connectuntur, modus connectendi syllogismos

a conclusione demonstranda ascendimus ad principia indubitata. — Demonstratio analytica.

a principiis indubitatis incipimus et ad conclusionem demonstrandam progredimur. — Demonstratio synthetica.

propositiones eo ordine se excipiunt prout una post aliam evolvuntur, tunc demonstratio ordinata.

transponuntur praemissae in syllogismo. — Demonstratio inordinata.

omnia principia demonstrandi in illa continentur. — completa. consummata demonstratio (§. 774.)

minus, — incompleta demonstratio.

§. 83. in schol. 2. §. 770 add.

Patet exinde quantum fidei illorum argumentationibus sit tribuendum qui ideo scripta quaedam reiiciunt quia propositiones in illis obvenientes nomina adscripta non habent. Non adstringit argumentum, si scripta non tironibus sed exercitatis lectoribus tradunt. Illi enim primo intuitu statim cognoscent, ad qualem classem veritatum propositio referenda sit. Sin in gratiam tironum scripta condant, tunc vel adscribantur nomina, vel in praelectionibus destinata fuerint applicant nomina propositionum in praelectionibus.

§. 84. ad §. 785.

Axiomata sunt propositiones theoreticae indemonstrabiles (§. 477). Per quodcunque igitur propositiones theoreticas indemonstrabiles formare potes, per idem et axiomata accipis (§. cit.). Iam accipis propositiones theoreticas indemonstrabiles, si propositiones identicas, easque vel ex parte vel ex toto tales condis (§. 481) vel definitionem applicantem pro applicata substituas (§. 480) propo-

sitiones ex unica definitione deducas (§. 482) vel ex alia propositione propositionem evoluas, qua intellectis tantum terminis statim clara est (§. 483) quod obtinet, si æquipollentia addis, convertis, subalternas, opponis, determinas (§. cit.) E. et eodem modo axiomata invenire poteris. E. inveni;

1) si definitionem applicatam cum termino definiendo connectis, quod fit

a) si unam post alteram notam ingredientem sumis atq cum definito connectis, quæ propositiones ex parte identicæ sunt (§. 470 schol.)

b) si notæ ingredientis cuiuslibet definitionem cum toto definito connectis,

c) si duas aut tres notas combinas et unam ex his tantum uno modo adæquas.

2) si has propositiones ex definitione deductas sumis atq ex illis singulis successive alias propositiones evolvis, hinc

a) si æquipollentia addis h. e. vel loco subiecti vel prædicati propositionis æquipollentem ideam substituas, vel utramq simul evolvas.

b) si propositiones inventas convertis prouti regulae logicæ postulant. (§. 510–20)

c) si propositiones inventas opponis, hinc vel ideæ subiecti, vel prædicati oppositum sumis atq exinde regulis oppositionis convenientes negativas propositiones evolvis (§. 491–506.)

d) si his propositionibus inventis alias subalternas (§. 506–510), et ea, quæ nondum determinata sunt, determinas,

e) et tandem, si per reliquas consequentiarum immediatarum genera concludis (§. 643.)

Itaq si via incedis plura sane invenies simul axiomata, quam cupis. Interim ne multitudo notarum definitionis te obruat, consultum est, ut initio definitiones eligas, quæ non multas notas in se continent; nam quo breviores sunt, eo meliores. Evolutis autem axiomatibus illa tantum eligas, quæ proposito tuo inserviunt. Postulata vero eodem plane inveniuntur modo.

§. 85. ad § 780.

Theoremata sunt propositiones theoreticæ demonstrabiles (§. 477) E. antiqui theoremata vocabant propositiones theoreticas indemonstrabiles

acquir. Nam propositionis demonstrabilis veritas non ex terminis intellectis statim patet, atq. adeo plures uno syllogismo requiruntur, si illarum veritas cognoscenda est (§. 475). Per quodcunq. igit. propositiones theoreticas acquirere potes, quae pluribus uno syllogismo demonstrari debent, per idem et theoremata acquiris. Hoc autem obtinet, si notae definitionis pluribus modis adaequantur atq. tunc cum se invicem una post alteram comparantur, illarum oppositum unitur, illa quae hondum determinata sunt in propositionibus per eiusmodi adaequationem inventis determinantur et ex quae per experientiam vel aliunde de iisdem iam cognita sunt cum illis combinantur, atq. sic novae propositiones evolvuntur. E. et theoremata acquiris.

1) si omnes notas in definitione quadam adaequas quoung. fieri potest, atq. illas singulas sive sive cum definito connectis cuius notas adaequasti.

2) si illarum idearum per adaequationem inventarum oppositum unis, tunc enim novas propositiones acquiris, quae negativae sunt, si priores affirmativae fuere, affirmativae autem, si priores negativae fuere.

3) si per determinationem ideas subordinatas quaeris, easq. cum illa confers, quam determinasti.

4) si de aliqua idea multa iam per experientiam vel aliunde cognovisti, et tunc ideam tuam evolvis, donec ad illa pervenis, quae cognovisti.

Sic theoremata tibi multa invenies, eoq. plura quo magis ideam in definitione adaequare in potestate tua situm erit, quae adaequatio simul theorematum demonstrationem exhibet.

§. 88.

Problemata sunt propositiones practicae demonstrabiles (§. 477). E. acquiris Problemata ubi propositiones practicas demonstrabiles invenis. Iam ad eandem requiritur

1) quaestio seu propositio ipsa

2) solutio problematis seu modus operandi

3) demonstratio (§ 477 schol.). Ergo
a) invenienda est quaestio h. e. cognita redden-
da est (p. def.) Jam quidquid cognoscimus
vel a priore vel a posteriore cognoscimus
h. e. quaestio problematis vel a priore vel
a posteriore inveniri potest (§. 773). Jam
a priore cognoscimus veritates per ra-
tiocinia, hinc per theoremata; a poste-
riore vero ex effectibus causas inquiren-
do. Hinc invenitur quaestio problematis
α) si effectum quendam experimur
atque causas inquirimus deinde, quae
solutionem inventionis exhibeant.
β) pensitando theoremata, quae facile
in problemata mutatur (§. 484)
Schol. Circa quaestiones problematum
nulla difficultas obversatur, modo
attendamus ad ea, quae fieri per
experientiam cognoscimus, vel etiam
ad theoremata, quae in scientiis de
obiecto quodam demonstrantur. Sic
v. c. cognoscimus illum effectum, quod
aliquis dives evadat, hinc facillime
formatur quaestio: quomodo aliquis

dives evadere possit? illud ulterius nota-
tu dignum est, ut ad media attendamus
quibus aliquis divitias acquisivit, illa
media dant simul modum operandi s. so-
lutionem quaestionis, v. c. cognosco ali-
quem multos labores fecisse, ipse in
iis semper fiduciam in Deo posuisse, hinc
solutio in promtu est: ora et labora et
dives evades. Eodem fere modo si the-
oremata pensitamus, v. c. theorema: per
sensus possumus acquirere notiones,
facile mutatur in problema, quomodo
per sensus notiones acquirere possimus?
et problema facile solvitur ex demonstra-
tione theorematis. Hinc ipsissime de-
monstratio theorematum exhibet solu-
tionem problematum.
b) solutio problematis s. modus operandi
inveniendus est, h. e. inveniendum est

quomodo aliquid fieri possit, quod ise-
runm vel a priori vel a posteriori fi-
eri potest,

α) a posteriori, si effectum experimur, atq;
attendamus, quomodo res ad existentiam
deducta sit, ille modus etiam exhibet so-
lutionem. Illud autem cognoscere possu-
mus triplici modo,

1) si entis structura cerni potest vel ocu-
lo nudo vel armato, tunc attendamus
ad modum compositionis et ad omnia
varia, sic solutio in promtu est, v.c.
si attendimus ad varia horologii et
ad modum compositionis variorum
possumus cognoscere quomodo horo-
logium sit construendum; fit hoc potis-
simum ope principiorum Anatomiae
2) si ens naturali modo oritur successive,
tunc attendimus quomodo oriatur, idem
ille modus etiam solutionem problema-
tis subministrat.

3) si res interit successive tunc etiam varia
quam modum compositionis variorum
observare possumus, qui iterum solutio-
nem problematis exhibet, ubi plurimum
iuvat, si anatomiae quis peritus est.

β) a priori ex notionibus debet deduci, quo
casu necessarium est, ut adaequatis et deter-
minatis actionis characteres aliasq; ve-
ritates quas olim cognovimus per ima-
ginationem combinantes, donec ad effectus
praestandi notionem ratiocinando venia-
mus, sic deductio hoc ostendet modum
operandi, quo res illa ad existentiam
deducenda est, atq; proinde et solutionem
problematis.

Schol. Si a posteriori invenienda est
solutio, invenies illam si caussam effe-
ctus invenis, quae vel solitaria est vel
concausa; priori in casu invenitur illa,
prouti (§.788) dictum, posteriori vero
secundum ea, quae auctor (§.789.) monstrat.

c) Demonstratio solutionis problematis.

In illa ostendi debet, quod per solutionem problematis idem effectus obtineat, quem quaesivimus; quae demonstratio vel a priori vel a posteriori institui potest: a posteriori fit casum singularem s. experimentum aliquod adducendo; a posteriori vero fit ex ipsa demonstratione theorematum, quae in problemata mutata sunt.

Schol. Fit problematis resolutio difficilis, si multa theoremata et problemata ingredientia requirunt, alias faciliora sunt. §. 87.

Tandem ad Corollaria progrediendum. Sunt illa propositiones demonstrativae, quae ex aliis antepositis absque multo ratiociniorum apparatu inferuntur (§. 483.) Ergo inveniuntur

1) vel subiectum vel praedicatum propositionis unico modo adaequando.

2) vel etiam subiectum et praedicatum

determinando, qua via ad ideas specialiores progredimur; nunc

3) principium aliquod generale statim ad casum specialiorem applicando. (§. 480.)

Ad Caput XI.

De Librorum usu.

Sect. I.

De differentia librorum.

§. 88.

Bisheher haben wir uns diejenige Regeln untersucht nach welchen die Wahrheiten erfunden sollen. Sind die Wahrheiten gefunden, so theilen wir sie den andern durch Schriften mit. Daher wird jetzt cap. XI. ~~forma~~ gehandelt u. gezeiget was die Bücher vor Nutzen haben. Da nun aber die Bücher verschieden seyn müssen, nachdem die Wahrheiten, die sie in sich enthalten, unterschieden sind, so wird des ersten sectione I. von deren Unterschied gehandelt. Sind die Bücher verfertiget, so müssen sie auch gelesen werden, dahero wird sect. II. gezeiget wie man Bücher lesen solle: Wollen wir sie aber mit Nutzen lesen,

[illegible] ad [illegible]

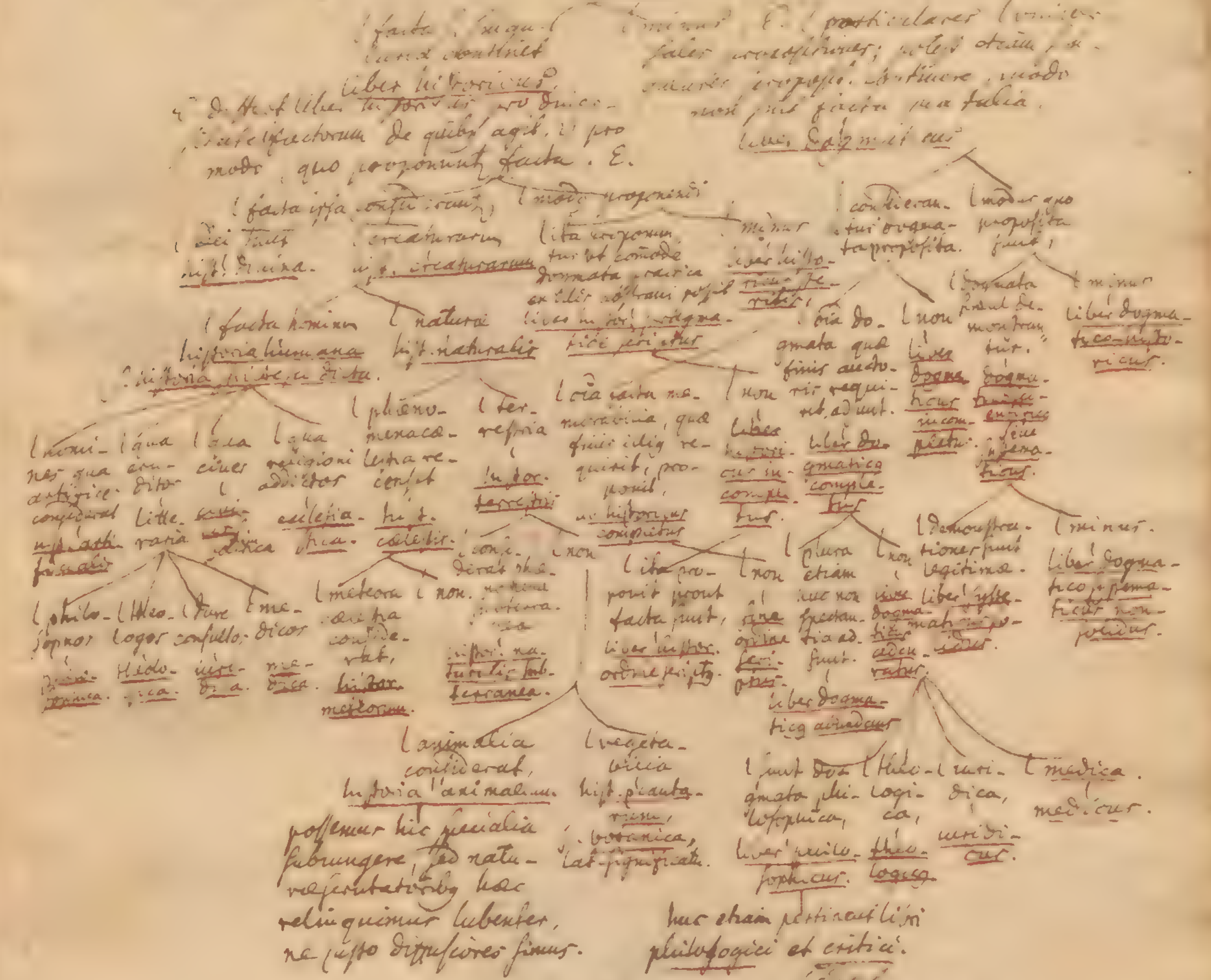
[illegible]

§. 89.

Quoniam igitur liber recensio cognitionis auctoris cuiusdam de obiecto quodam scripta est (§. 792). Hinc differunt libri

1) prout cognitio auctoris differt, quam de obiecto quodam habet,
2) prout obiectum differt, cuius cognitionem tradit
3) prout modus differt quo cognitionem suam recenset.

Cuius igitur differentiam librorum ex hoc fundamento sequenti tabula:



possemus hic specialia subiungere, sed naturae scrutatoribus haec relinquimus lubenter, ne iusto diffusiores simus.

Huc etiam pertinent libri philologici et critici.

Schol.

Possent hinc [illegible] Philosophiae, Theologiae, Iuris prudentiae et artis medicae determinari, nisi extra oleas vagari videremur.

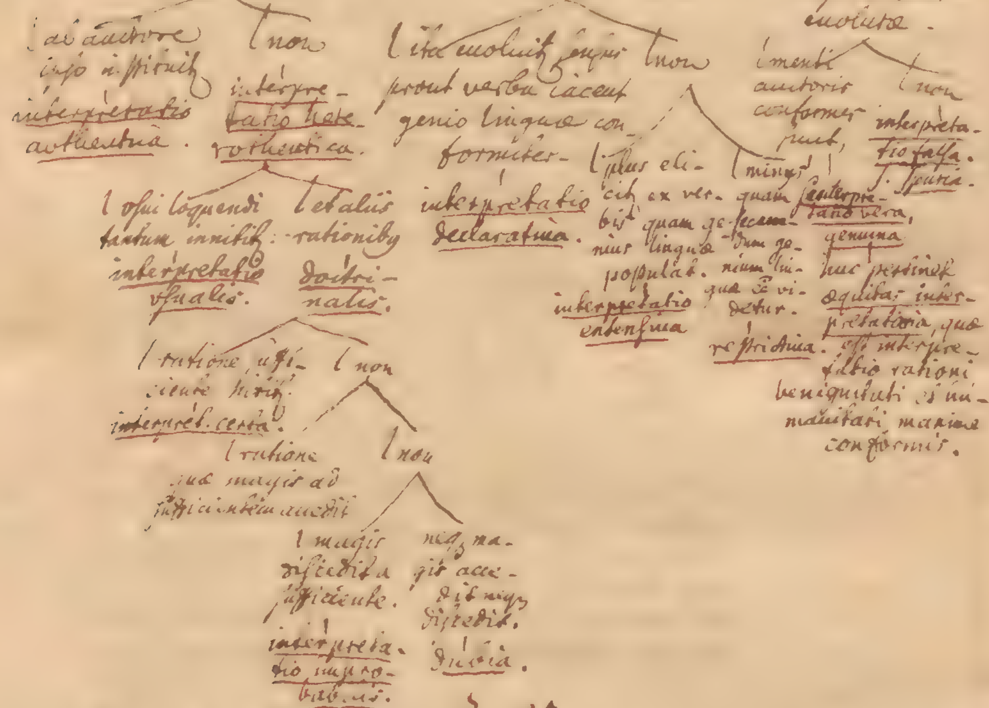
Ad Sect. II.

De librorum lectione.

§. 90. ad §. 799 – 805.

Interpretatio

Evolutio cogitationum quas autor cum signis suis connexuit. §. 8. Est 1) prout is qui evolutionem sistit 2) prout evolutio, 3) prout cogitationes evolutae.



§. 91.

Warum der H. A. in dieser Sect. II. de lectione librorum handelt, ist schon (§. 88. Adn.) gezeigt worden. Hier frägt sich also nur, was soll er thun; wenn er

zeigen will, wie Bücher mit Nutzen gelesen werden sollen? Ehe er zeigen kann wie man die Bücher mit Nutzen lesen solle, muss er vorher erweisen was es heisse Bücher mit Nutzen lesen. Und weil nun dazu hauptsächlich die interpretation nöthig ist, so zeigt er anfangs §. 797. was legitima lectio libri sey, woraus er §. 798 ein Consectarium zieht; §. 799 was interpretari u. interpres sey (§. 801 – 805.) deducirt er daraus die species interpretationis von §. 805 – 814 hat er die Regeln der interpretationis von §. 814 bis zu Ende zeigt er wie man nach diesen Regeln Bücher mit Nutzen lesen solle.

Ad Sect. III.

De libris diiudicandis et examinandis.

§. 92.

Es sollte also nun gezeigt werden wie man von Büchern urtheilen soll (§. 88 adn.) diese Beurtheilung der Bücher muss unterschieden seyn, nachdem die Bücher selbst unterschieden sind. Da nun die Bücher entweder historisch oder dogmatisch sind (§. 89 adn.) so muss gezeigt werden wie man sowol von

historischen als dogmatischen Büchern urtheilen solle. Das letztere setzt voraus daß ein recht von historischen Büchern urtheilen könne. Daher zeigt er bis zu Ende §. 820—859. wie man von historischen Büchern: §. 859. bis zu Ende, wie man von den dogmatischen Büchern urtheilen solle.

§. 93.

Zuerst also muste gezeigt werden wie man von historischen Büchern urtheilen solle: dieses erfordert daß man wissen was dazu gehöre, daß ein historisches Buch beurtheilt werden solle. Da nun dieselben facta singularia erzehlen (§. 793) diese aber nicht aus Erfahrung erkant, sondern nur um als Zeugnisses eines andern willen geglaubt werden müssen (§. 828.) so muß vorher zuerst untersucht werden, wie es mit dem Glauben u. einem Zeugnisse anderer beschaffen sey. Daher zeigt der Hr. Autor die Natur fidei (§. 820–24) u. wie derselbe beschaffen sey (§. 824–31) §. 831. zeigt er was testis u. testimonium sey, von (§. 831–841) zeigt

er die requisita eines testis u. testimonii sey. Und nun will er zeigen, wie er von einem historischen Buche geurtheilt werden solle. Dies aber erfordert daß der Hr. Autor überhaupt zeige, wie Bücher beurtheilt werden sollen, welches er vorhero von §. 841–43 gezeigt hat. Woraus er von §. 845–54, insbesondere die Regeln gezogen, wie von einem Buch historischen u. von §. 859 bis zu Ende, wie von einem dogmatischen Buche geurtheilt werden könne.

Schol. Man kan den nexum dieses Abschnitts leichter erkennen, wenn es mit dem, was §. 89. adn. von dem Unterschied der Bücher gesagt worden, verglichen wird.

§. 94 ad §. 825.

Exinde constat fidem et scientiam non esse contradictorie opposita, habent enim tertium experientiam scilicet. Hinc non sequitur quod si quis rei cuiusdam non habeat scientiam, eandem credere teneatur; potest enim eandem per experientiam adhuc cognoscere, atque proinde

non opus habet ut illi rei ob auctoritatem dicentis adsensum praebeat, i. et ut illam credat.

Hoc probe notanda est haec propositio, alias enim insuperabiles plane difficultates praesto sunt. Vidimus in superioribus principium contradictionis, et principium syllogismorum non posse demonstrari, hinc non scientifice cognosci. Exinde vero minime gentium sequitur, i. illa principia credere debeo, persuasum de illis per experientiam convinci. Quod si non perspiciat, dubium exinde resultat, quia principii contradictionis et syllogismorum scientiam non habemus, sed illa credere deberemus, etiam aeque ut omnia illa credere tantum possimus, quae illis principiis superstruunt. Atqui omnes veritates philosophicae iis principiis innituntur et superstruunt, i. omnes veritates philosophicas credere debemus. i. nullam scientiam de illis habemus. i. philosophia non est scientia, nec ulla dat scientiam.

Totum vero dubium se ipsum destruit, si ea perpendamus, quae §. 94 dicta sunt.

§. 95 ad § 826. 27.

Fides

assensus propositioni propter testem auctoritatem dicentis datus.

i. a Deo est propositio revelata — **fides divina**.

i. ab homine — **fides humana**:

- i. ratione sufficiente ad credendum nititur — **fides ornata**.
- i. non — **fides caeca**. Nimia credulitas.

§. 96. ad §. 828.

Facta sunt actiones cum singularibus suis circumstantiis consideratae, i. actiones omnimode determinatae i. individuales (§. 52. Prolog.) Facta i. demonstrari nequeunt si actiones cum singularibus suis circumstantiis consideratae, si actiones individuales demonstrari nequeunt (§. cit.) Demonstrare autem est ex principiis indubitatis aliquid deducere (§. 49 Prol.) Quodsi i. actiones individuales non possunt ex principiis indubitatis deduci a nobis consequens erit, quod nec facta a nobis demonstrari possint.

§. 97.

Jam vero ad principia indubitata nihil nisi definitiones legitime formatæ experientiæ, axiomata, postulata, ac propositiones antea satis probatæ referri potest, (§. 78 schol. Prol.) si igitur actiones individuales ex his deduci nequeunt, etiam facta demonstrari non possunt (§. 96.) Consideremus E. singula membra quo rem penitius perspiciamus.

§. 98.

Quod igitur primo definitiones legitime formatas concernit, per se patet, quod antequam ex his factum demonstrari potest, nos prius definitionem illius legitimam habere debeamus, alias enim non poterit factum ex definitione legitima demonstrari. Jam vero factum quodlibet est existens et individuum (§. 44) quod nos quidem complete cognoscere non possumus, E. nec notionem completam, nec E. definitionem legitimam de facto formare possumus (§. 50. 277.) Ergo nec

ex definitionibus facta demonstrari poterunt (§. 97. adn.)

Cor. 1. Quoniam autem axiomata, postulata ac propositiones probandæ ex definitionibus deducendo oriuntur (§. 482) nec E. formari possunt, ubi definitiones formare nobis impossibile est. (§. cit.) hinc etiam facta nec ex axiomatibus neq ex postulatis, neq ex propositionibus demonstrari a nobis possunt.

Schol. Quodsi vero a Deo facti cuiusd. definitio nobis daretur, tunc possibile esset, ut illud demonstraremus ex illa.

Cor. 2. Si igitur a nobis facta adhuc demonstrari deberent, necessario ex experientiis fieri id deberet (§. 97. adnot.) imo plane demonstrari a nobis non poterunt, si ex experientiis non poterunt demonstrari. Huius vero impossibilitas ex sequentibus patebit.

§. 99.

[Ex]perientia est cognitio sensu acquisita (§. 705)

qua nihil cognoscimus, nisi singularia et individua (§. 44. 706.) quae sunt facta (§. 96. adn.) e. per experientiam nihil nisi facta cognoscimus, seu obiecta experientiae sunt tantum facta. Quodsi igitur facta ex experientia demonstrari deberent ex cognitione factorum id fieri deberet. Ergo factum ex facto demonstrari deberet. Si hoc igitur nobis impossibile est, ut factum ex facto demonstraremus, tunc certe plane impossibile nobis foret, ut facta demonstraremus. §. 100.

Si autem factum ex facto demonstrari deberet tunc fieri deberet vel ex facto ab ipso, quod demonstrari debet, diverso, vel minus, si posterius esset, tunc factum ex se ipso demonstrari deberet, adeoque deberet esse principium demonstrandi et demonstrandum ipsum simul, quod est absurdum. E. ex facto ab illo quod demonstrari debet, diverso fieri deberet (per oppositionem) vel igitur ex facto ante-

cedente vel subsequente; posterius iterum est absurdum, quippe factum subsequens nondum adest, e. nec ex illo antecedens demonstrari potest. e. ex antecedente fieri deberet. Atqui hoc impossibile est, enim vero si antecedens factum iterum demonstrari deberet, et sic ad primum usque factum pergeret tunc primum illud demonstrari nequit quia antecedens factum non amplius adest, ex quo demonstrari posset (§. 99) e. nec reliqua facta ex illo demonstrari possunt, e. facta [illegible] a nobis plane demonstrari non possunt, q. e. d.

Schol. 1. Sic igitur patet veritas huius propositionis ex demonstratione, quam omnes, quantum ego quidem memini, Logici absq. demonstratione adducunt, quod et illustr. L. B. de Wolf in Log. lat. (§. 612. s. m. 450.) fecit, cuius verba ita sonant: qui novit formam demonstrationis cum ostensivae, tum apogogicae, is haud difficulter nobis largietur, res facti demonstrari non posse.

Obj. 2 Sunt, qui propositionem hanc, quod
facta a nobis demonstrari nequeant, indu-
bium vocant, idq; ex duplici fundamento.
Primo dicunt: facta debent habere ratio-
nes suas sufficientes, (p. princ. rat. suff.) e.
possunt ex rationibus sufficientibus deduci.
ratio sufficiens rei autem est principium
indubitatum; ergo facta possunt ex prin-
cipiis indubitatis deduci & demonstrari
q. d. e. & falsa est propositio: facta non
* possunt demonstrari. Sed facilis est respon-
sio: Enim vero tota obiectio nihil aliud vult
ac possibile esse in se, ut facta demonstrent.
Quis hoc autem negavit unquam! Aliud
est in se possibile esse ut facta demonstrentur
et aliud, nobis impossibile est ut illa demon-
stremus; posterius tantum negamus, prius
autem ultro concedimus; Deo scilicet possibile
est, ut facta demonstret, non nobis.
Obj. 3) Alterum fundamentum, ex quo negare
solent propositionem hanc, ab experien-
tia desumtum est; Dicunt scil. ipsam expe-
rientiam docere facta adeo ab homini-
bus esse demonstrata et adhuc demonstra-
ri posse et demonstrari. Sic v. c. demonstra-
tum est, Deum hominibus lapsis revelationem

dedisse, quod factum aliquod est. it. A-
stronomi phaenomena coelestia futura an-
te longam annorum seriem demonstrarunt
v. c. cursus Cometarum, it. eclipsis solis,
quae tamen facta sunt, & aperte ex expe-
rientia constat, facta adeo ab hominibus
demonstrari et demonstrari posse. Verum
enim vero licet hoc verum sit, posse eius-
modi res demonstrari a nobis, quae facta
sunt, ex hoc tamen nunquam sequitur,
illas res ut facta h. e. ut actiones cum
singularibus suis circumstantiis considera-
tas demonstrari a nobis posse. Aliud e-
nim est factum aliquod demonstrare ut
actionem, et aliud illud demonstrare ut
actionem cum singularibus suis circum-
stantiis consideratum, h. e. factum tan-
quam factum; prius et a nobis fieri
potest; possumus nos factum aliquod de-
monstrare ut actionem aliquam h. e.
quoad generalia, quod etiam ex generali-
bus fit principiis; ut factum autem h. e.
et singularibus circumstantiis actiones nun-
quam demonstrantur a nobis, nec possunt ita
demonstrari. Jam adducemus haec ad illa

exempla, quae in contrarium proferunt.
1) si dicit: demonstratum est hoc factum, quod Deus revelationem hominibus dederit, tunc ex ipsa huius facti demonstratione constat, illam ex generalioribus principiis nimirum ex requisitis optimi mundi esse formatam, et non est ex singularibus circumstantiis formata, et nec hoc factum ut factum, sed tantum
2) ut actio demonstrata est. Idem etiam valet de reliquis exemplis adductis. sic si Astronomus v.c. demonstrat cometam quendam hoc vel illo anno appariturum tunc id non ex singularibus circumstantiis huius facti demonstrat, sed ex generalibus principiis demonstrat hanc propositionem: hoc vel illo anno cometa apparebit atque tunc demum ex illa demonstratione singulares circumstantias quasdam cum apparitione huius cometae coniunctas deducit. Et iterum hoc huius facti demonstratio non est demonstratio facti qua facti, sed qua actionis.
Cor. Patet vero insimul ex resolutione horum

dubiorum, quomodo propositio haec: facta a nobis demonstrari non possunt, intelligenda sit, nempe semper reduplicative facta quatenus facta sunt, non possunt a nobis demonstrari, quatenus vero ut actiones tantum considerantur, eatenus etiam adhuc demonstrari possunt.

§. 101 ad 5. 8 a 2°.

Ergo testi oculato dexteritas deneganda est
1) si sensus eiusdem non sunt bene compositi, hinc
a) si res in visum agit, qui non bene compositus est, tunc non poterit habere dexteritatem, et nec testimonium illius valere potest.
b) si res in auditum agit qui non bene compositus est, v.c. wenn [illegible]
c) si gustum olfactum, tangit, qui non bene compositi sunt, v.c. wenn [illegible] und Geruch verloren.
2) si adeo remotus fuit, ut res non commode in organa sensoria agere potuerit v.c. wenn einer 3 Schritte [illegible] Schritte [illegible]
3) si ad circumstantias singulares rite attendere non potuit. Ergo
a) si obiecta citius sensibus subducuntur, quam ad illas attendere potuit.

b, si facultatem attendendi non habeat, quod fit, si mente compos non est, si affectibus commotus fuit, vel affectu grato, gaudio nimio afficit, vel ingrato, terrore, pavore metu

4) si quae sensibus cognovit, memoria retinere non potest, ergo

1) si aliquid ante longum tempus iam factum est, ita ut quaedam iam oblivioni tradita sint.

2) si adeo senex est, qui nihil fere memoria retinere possunt.

5) si quae expertus est, verbis indicare nequit, quod fit, si

a) linguae potens non est, v.c. si Gallus testimonium lingua germanica exhibere debet.

b, si mens ipsius perturbata vel nimium minis vel promissionibus.

ad § 102 ad §. 871.

Resolutio problematis

illud dicit qd potest ad existentiam deduci, sive resolutio possibilis. — non resolutio impossibilis, s. a praxi aliena.

ea dicit quae ad rem impetrandam aliquid conferunt, resolutio vera. — non falsa.

ea continet quae ad rem producendam requiruntur, completa. — non incompleta.

continet quaed. ad rem n. facientia, resolutio abundans, s. superflua continens. — non resolutio accurata.

Ad Cap. XII.

De modo convincendi alios.

§. 103.

Bisher haben wir gesehen, wie man Bücher mit Nutzen lesen u. solche beurtheilen soll, Man findet aber in der Beurtheilung derselben, dass die Sachen die sie vortragen entweder wahr oder falsch seyn. Ist das erstere, so sucht man andere von der Wahrheit derselben zu überführen; ist aber das andere, so sucht man dieselben zu widerlegen u. die Falschheit derselben zu zeigen. Daher müste uns noch gezeiget werden, wie man andere überführen u. widerlegen solle. Das erstere ist derwegen in diesem Cap. XII. das andere ist Cap. XIII. noch gewiesen werden.

§. 104.

Ehe wir aber noch insbesondere wissen können, wie wir einen andern nach dieser od. jener Art überführen solle, müssen wir vorher wissen, worauf es überhaupt ankomme, wenn jemand überführet werden solle. Daher zeigt d. Autor erst §. 874. worauf es überhaupt bey der conviction ankomme, worauf er § 875–879 die species convictionis u. requisita derselben hersetzet. § 879–881. zeigt er die requisita dessen der convinciret werden soll, nemlich dass er die propositionem, wovon er überführet werden soll, recht wol verstehe u. denn auch gehörig drauf attendire §. 880. Dazu ist nöthig, dass die attention desselben besonders erregt u. erhalten werde. Das wie ist dieses §. 881 gezeigt, u. daraus §. 882 bis zu Ende des Cap. noch Consectaria gezogen worden.

Ad Cap. XIII.

De refutatione et defensione.

§. 105.

Es sollte also nun gezeigt werden wie andere ihre Irthümer überlegt werden sollten. (§. 103. adn.) Man beschuldigt aber entweder nur einen andern gewisser Irthümer, od. aber es werden dieselben bewiesen, daß es würckl. Irthümer seyen. Ist das erstere, so ists nur eine impugnatio, ist das andere, so ists eigentl. eine refutatio. Daher zeiget der H. Auct. zuerst §. 885 diese Begriffe, und deducirt daraus consectaria, bis zum §. 889. Von da bis §. 906 zeigt er die requisita zu der impugnation u. refutation. In beyden Fällen aber sucht der andere seine Sätze entweder von dem beschuldigten Irthümern zu befreyen oder nicht, u. wenn das erste ist, so beweiset er entweder hinlänglich daß seine Sätze nicht refutirt seyen, oder unzulänglich. im ersten Falle defendirt er sich würckl. im andern Falle stellt er nur ein tentamen defensionis an. Daher zeigt d. H. A. §. 906. bis zu Ende des Cap. was bey beyden Fällen zu beobachten sey.

Ad Cap. XIV.

De methodo disputandi.

§. 106.

Es ist bisher gezeigt worden, wie es mit der impugnatione, refutatione, tentamine selbst be-

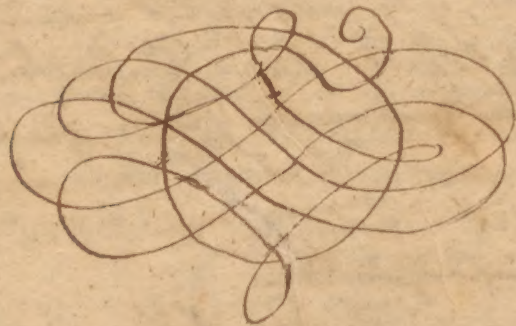
schaffen sey. Diese geschieht entweder mündl. od. durch Schriften. Aus den letztern entstehen Streitschriften, davon schon (§. 911.) gehandelt worden; aus den ersten aber entstehen disputationes. Es muß daher noch gezeigt werden, wie es mit denen disputationibus beschaffen sey, u. was dazu gehöre. Dieses erfordert, daß wir erst überhaupt einen Begriff von der disputatione haben, daher zeigt d. H. A. §. 913 den Begriff, worauf er (§. 914) die Personen angibt welche zur disputation gehören, nemlich opponens, respondens u. praeses. Weil nun die disputationes unterschieden sind 1) nachdem der modus unterschieden ist, wie die impugnatio u. refutatio angestellt wird, 2) nachdem der Endzweck verschieden ist, um welches willen dieselben angestellt werden; so zeigt deswegen d. H. A. diesen Unterschied §. 916. bis. Von da an zeigt er die Pflichten die die disputirenden Personen zu beobachten haben u. zwar von §. 916-922 überhaupt, von §. 922 bis zu Ende eines insbesondere.

Ad Cap. XV.

De ratione veritatem alii rite proponendi.

Adn. ad Corv. Logicam.

§. 107.

Sowol zu der disputation als zu denen Streit-Schriften ward erfordert, daß man geschickt sey andern Wahrheiten vorzutragen u. zwar im ersten Falle müßen die Wahrheiten mündl. im andern Falle aber schriftl. vorgetragen werden. Daher zeigt der Hr. Aut. noch zuletzt in diesem Cap. wie man andern sowol mündl. als schriftl. solle Wahrheiten vortragen. Das erste geschiehet von §. 925 – 932. und §. 933 bis zu Ende zeigt er wie man andern Wahrheit schriftl. vortragen solle.

Tantum.